

Beschluss



des Gemeinsamen Bundesausschusses über die Veröffentlichung des Jahresberichts 2014 zur Qualität in der Dialyse

Vom 16. Juli 2015

Der Gemeinsame Bundesausschuss (G-BA) hat in seiner Sitzung am 16. Juli 2015 beschlossen, den Jahresbericht 2014 zur Qualität in der Dialyse gemäß § 6 Absatz 2 Satz 3 Qualitätssicherungs-Richtlinie Dialyse (QSD-RL) mit ergänzender Einleitung gemäß **Anlage 1** sowie seiner Bewertung gemäß **Anlage 2** auf den Internetseiten des G-BA zu veröffentlichen.

Dieser Beschluss wird auf den Internetseiten des G-BA unter www.g-ba.de veröffentlicht.

Berlin, den 16. Juli 2015

Gemeinsamer Bundesausschuss
gemäß § 91 SGB V
Der Vorsitzende

Prof. Hecken

Einleitung zum Jahresbericht 2014 des Datenanalysten zur Qualität in der Dialyse nach QSD-RL

1. Einleitung

Die Qualitätssicherungs-Richtlinie Dialyse (QSD-RL) verfolgt das Ziel, die Qualität der Behandlung von Dialysepatientinnen und Dialysepatienten zu sichern und zu verbessern. Mit dieser Richtlinie werden alle ambulanten Dialyse-Einrichtungen dazu verpflichtet, versorgungsrelevante Daten zu erheben und zur Auswertung weiterzuleiten. Die Firma MNC – Medical Netcare GmbH analysiert die ihr quartalsweise zur Verfügung gestellten Daten und spiegelt den Dialyse-Einrichtungen und den Kassenärztlichen Vereinigungen die Ergebnisse in Quartalsberichten wider.

Beim vorliegenden Jahresbericht handelt es sich um die Zusammenfassung der Ergebnisse der vier Berichtsquartale des Jahres 2014. Der Datenanalyst legt damit seinen achten Jahresbericht zur Qualität in der Dialyse und zugleich den ersten Jahresbericht nach Inkrafttreten der inhaltlich geänderten QSD-RL zum 1. Januar 2014 vor. Mit der Richtlinie wurden insbesondere die Erfassung und teilweise auch die Auswertung der Daten geändert. Damit ist die Vergleichbarkeit der mit dem Jahresbericht 2014 vorliegenden Ergebnisse mit den Berichten der Vorjahre nur eingeschränkt gegeben.

Weitere Informationen zum Hintergrund können dem Kapitel A des Jahresberichts entnommen werden. Adressat dieses Berichts ist der Gemeinsame Bundesausschuss.

2. Auffälligkeiten und Stichprobenprüfung

Bei einer Überschreitung der in der Qualitätssicherungs-Richtlinie Dialyse genannten Grenzwerte besteht eine Auffälligkeit mit der Möglichkeit einer erhöhten Wahrscheinlichkeit für eine qualitativ unzureichende Behandlung.

Diese Überschreitung kann aber auch durch besondere Umstände des Einzelfalls begründet sein und weist nicht automatisch auf Qualitätsmängel hin. Auffälligkeiten entstehen z. B. durch einen hohen einrichtungsbezogenen Anteil an Patientinnen oder Patienten

- mit schwerwiegenden Begleiterkrankungen,
- mit besonderen Behandlungspräferenzen,
- mit hohem Alter.

Aufgrund der Komplexität der Dialysebehandlung eignet sich ein einzelner Auffälligkeitwert nicht dazu, die Dialyse-Qualität zu beschreiben. Die Auffälligkeitskriterien können nur im Kontext die Qualität beschreiben. Die von den Kassenärztlichen Vereinigungen eingerichteten Qualitätssicherungs-Kommissionen „Dialyse“ können anhand der Auffälligkeitskriterien die Dialyse-Einrichtungen für eine Stichprobenprüfung gezielt auswählen. Sie haben die Möglichkeit, die Qualität der konkreten Behandlung zu beurteilen und gegebenenfalls qualitätsfördernde Maßnahmen und – bei wiederholten Auffälligkeiten – Sanktionen zu ergreifen. Dies geht aus dem ebenfalls veröffentlichten Jahresbericht zur Tätigkeit der Qualitätssicherungs-Kommissionen „Dialyse“ hervor.



Jahresbericht 2014
zur Qualität in der Dialyse

Datum der Übergabe: 31.03.2015

Medical Netcare GmbH

Ansprechpartner:
Frank Potthoff
Dr. Christof Münscher
Wolfgang Weber
Dr. Joachim Gerß

Münster, den 31.03.2015

Impressum:

Jahresbericht 2014 zur
Qualität in der Dialyse

Auftraggeber:

Gemeinsamer Bundesausschuss
Wegelystr. 8
10623 Berlin

Redaktion:

MNC - Medical Netcare GmbH

Autoren:

Frank Potthoff
(verantwortlich),
Dr. Christof Münscher
Alexandra Berendes
Wolfgang Weber

Anschrift:

MNC - Medical Netcare GmbH
Mendelstraße 11
48149 Münster
Telefon: 0251 980 1830
Telefax: 0251 980 1839
mailto: qsdialyse@m-nc.de

Geschäftsführung:
MNC-Medical Netcare GmbH
Frank Potthoff
Dr. Christof Münscher

| | | | |
|---|----|---|----|
| Impressum | 2 | B2 Deskriptive Statistik | 38 |
| Inhaltsverzeichnis | 3 | II Lebensalter (in vollendeten Jahren) | 38 |
| A Hintergrund | 4 | III Alter und Geschlecht | 39 |
| 1. Allgemeiner Kontext der vertragsärztlichen Versorgung | 4 | IV Begonnene Nierenersatztherapien mit Hämodialyse oder Peritonealdialyse | 40 |
| 2. Gesetzlicher Rahmen der Qualitätssicherungs-Richtlinie Dialyse | 4 | V Begonnene Nierenersatztherapien mit Hämodialyse oder Peritonealdialyse: Geschlecht und Alter (Mittelwert, Medianwert) | 43 |
| 3. Qualitätssicherung der Daten bei MNC | 5 | VI Behandlungsverfahren / -formen (alle dialysierten Patientinnen und Patienten) | 46 |
| 4. Erweiterte Plausibilitätsprüfungen gemäß Plausibilitätskonzept | 5 | VII Behandlungsverfahren, Behandlungsform und Therapiestatus (Hämodialyse und Peritonealdialyse) | 47 |
| 5. Aufgaben von MNC | 5 | VIII Renale Grunderkrankung | 48 |
| 6. Berechnungsformeln | 7 | Tabellenverzeichnis | 50 |
| B Jahresbericht zur Qualität in der Dialyse | 9 | Abbildungsverzeichnis | 52 |
| B1 Auffälligkeitsprüfungen | 12 | Glossar | 54 |
| I Auffällige Einrichtungen in aufeinander folgenden Quartalen | 12 | | |
| wKt/V: Peritonealdialyse (PD) | 15 | | |
| Dialysefrequenz (Hämodialyse) | 21 | | |
| Mittlere effektive Dialysedauer (Hämodialyse) | 27 | | |
| Ausschließlich Katheterzugang (Hämodialyse) | 33 | | |

A Hintergrund

1. Allgemeiner Kontext der vertragsärztlichen Versorgung

Im Gesundheitswesen in der Bundesrepublik Deutschland hat die Qualitätssicherung (im Folgenden QS) in den letzten Jahren einen hohen Stellenwert erlangt. Die Verpflichtung zur QS in den Sektoren der Gesundheitsversorgung ist in den §§ 135 bis 139 SGB V verankert. Ziel der Gesetzgebung ist die Sicherung einer hochwertigen, humanen und wirtschaftlichen Patientenversorgung im ambulanten und stationären Sektor.

Derzeit werden in Deutschland in der vertragsärztlichen Versorgung rund 71.000 Patienten mit chronischer Niereninsuffizienz ambulant kontinuierlich mit einem Dialyseverfahren behandelt. Vor dem Hintergrund der schlechten Transplantationssituation ist die Dialysebehandlung die zentrale Therapie für Patientinnen und Patienten mit deutlich eingeschränkter oder verloraener Nierenfunktion. Für die Behandlung stehen ca. 730 ambulante Dialyse-Einrichtungen zur Verfügung. Jährlich werden rund 13.000 Patientinnen und Patienten dialysepflichtig. Die Dialysebehandlung wird bei dem am häufigsten angewandten Verfahren, der Hämodialyse, in der Regel 3 bis 4 mal pro Woche durchgeführt.

2. Gesetzlicher Rahmen der Qualitätssicherungs-Richtlinie Dialyse

Gründe für die Erarbeitung einer gesonderten Qualitätssicherungs-Richtlinie Dialyse waren (1) die mit der terminalen Niereninsuffizienz einhergehende Krankheitslast, die bei adäquater Therapie angemessen gesenkt werden kann, (2) die Umstellung auf eine pauschalierte Vergütung, (3) das Vorhandensein von geeigneten Qualitätsindikatoren zur Erfassung der Prozess- und Ergebnisqualität sowie (4) in diesem Fall sogar das Vorliegen von validen internationalen Vorgaben für Grenzwerte.

Die „Richtlinie zur Sicherung der Qualität von Dialyse-Behandlungen nach den §§ 136 und 136a SGB V (QS-Richtlinie Dialyse)“ wurde am 18.04.2006 vom Gemeinsamen Bundesausschuss (im Folgenden G-BA) beschlossen und ist am 24.06.2006 in Kraft getreten. Eine erste Überarbeitung erfolgte am 19.07.2007 und trat am 03.10.2007 in Kraft. Eine zweite Überarbeitung erfolgte am 19.08.2010 und trat als Richtlinie des G-BA zur Sicherung der Qualität von Dialyse-Behandlungen nach den §§ 136 und 137 Abs. 1 Nr. 1 des Fünften Buches Sozialgesetzbuch (SGB V) am 01.01.2011 in Kraft. Eine dritte grundlegende Überarbeitung erfolgte zum 20.06.2013 und trat am 01.01.2014 in Kraft. Ziel der Richtlinie ist die Implementierung eines kontinuierlichen Qualitätsverbesserungsprozesses.

Der Inhalt der QS-Richtlinie Dialyse kann grob unterteilt werden in:

- A: Benchmark und Stichprobenprüfung bezogen auf die Daten der Anlagen 1 bis 3 der QS-Richtlinie Dialyse
- B: Benchmark bezogen auf die Daten der Anlage 4 der QS-Richtlinie Dialyse
- C: Evaluation aller Daten zur Weiterentwicklung der QS-Richtlinie

Gegenstand der durch MNC durchgeführten Datenanalyse Dialyse, welche Basis des hier vorgelegten Jahresberichts ist, ist Punkt A, also das Benchmarking und die Stichprobenprüfung bezogen auf die Daten der Anlagen 1 bis 3 der QS-Richtlinie Dialyse.

Die QS-Richtlinie Dialyse ist bei jeder Dialyse-Behandlung zu beachten, die im Rahmen der vertragsärztlichen Versorgung von ärztlichen Leistungserbringern (=Dialyse-Einrichtungen) erbracht wird.

3. Qualitätssicherung der Daten bei MNC

Sämtliche durch die 17 nationalen KVen zur Verfügung gestellten Patientendaten der Dialyse-Einrichtungen werden über einen REST-Service der VST des G-BA pseudonymisiert an MNC übermittelt und bei Eingang auf formale und strukturelle Korrektheit überprüft. Darüber hinaus findet eine detaillierte Prüfung der Daten auf Plausibilität gemäß der Anforderungen der QS-Richtlinie Dialyse sowie des erweiterten Plausibilitätskonzepts statt. MNC informiert die Absender der Daten über das Prüfergebnis durch ein standardisiertes Feedback.

Je nach Inhalt und Umfang der im Rahmen der Datenprüfung festgestellten Fehler werden ex ante definierte geeignete Maßnahmen zur Fehlerbehebung ergriffen (z.B. erneute vollständige Datenlieferung). MNC erstellt für die KVen und den G-BA eine Übersicht über die festgestellten Fehler, die jeweils ergriffenen Maßnahmen sowie den Erfolg der Fehlerbehebung.

4. Erweiterte Plausibilitätsprüfungen gemäß Plausibilitätskonzept

Neben der rein formalen Prüfung der bei MNC eingehenden Daten auf Vollständigkeit und strukturelle Richtigkeit werden umfassende Plausibilitätsprüfungen durchgeführt, welche neben datenspezifischen Aspekten auch medizinisch-nephrologische Aspekte berücksichtigen.

5. Aufgaben von MNC

MNC analysiert die zur Verfügung gestellten Daten und erstellt in Bezug auf das einrichtungsübergreifende Benchmarking Quartalsberichte für jede Dialyse-Einrichtung und in Bezug auf die Stichprobenprüfung Quartalsberichte für jede KV sowie den hier vorgelegten Jahresbericht für den G-BA jeweils entsprechend den Vorgaben der Anlage 5 zur QS-Richtlinie Dialyse, die je nach Adressat einen unterschiedlichen Inhalt haben. Die nachfolgende Aufstellung zeigt die übermittelten Daten sowie die daraus von MNC für diese Berichtserstellung zu berechnenden Daten.

Die Berechnung von zu analysierenden Werten aus den übermittelten Daten der Anlage 1 bis 3 wird explizit in der QS-Richtlinie Dialyse sowie den zugehörigen Anlagen definiert.

Im Einzelnen werden übermittelt:

- A: Identifikationszeichen
 - Einrichtungspseudonym

- B: Personenstammdaten
 - Versichertenpseudonym
 - Fallnummer
 - Geburtsjahr
 - Geschlecht
 - PLZ Patientenwohnort
 - Bundesland Patientenwohnort
 - Krankenkassenart

c) Medizinische Daten

- Therapiestatus
- Dialyseverfahren
- Dialyseform
- Körpergröße
- Beginn der Nierenersatztherapie
- Zugangsart
- Renale Grunderkrankung
- *Wesentliche Ereignisse:*
 - *Beginn wesentliches Ereignis*
 - *Art wesentliches Ereignis*
 - *Ende wesentliches Ereignis*

c₁) bei Hämodialyse

- *Dialysedatum*
- *Effektive Dialysedauer*

c₂) bei Peritonealdialyse

- Referenz möglich
- Dialysat-Volumen / 24 Std.
- Harnstoff im Serum
- Harnstoff im Dialysat
- Harnstoff im Urin
- Körpergewicht ohne Dialysat
- Restausscheidung

Die kursiv markierten Angaben unter C zu wesentlichen Ereignissen und unter C₁ (Hämodialyse) zum Dialysedatum sowie zur effektiven Dialysedauer werden in den Dialyse-Einrichtungen einzeln erfasst. Alle anderen Daten werden pro Patient bzw. Patientin lediglich in einem Datensatz pro Quartal übermittelt.

Für diesen Bericht wird der spezifizierte Datensatz pro Patientenbehandlung für jedes Quartal übermittelt und als solcher patientenpseudonym dargestellt.

MNC ermittelt und berechnet aus den Inhalten dieser übermittelten Daten die zur Berichtserstellung notwendigen Informationen zu:

- KV-Bereich (aus dem Einrichtungspseudonym)
- Jahr und Quartal der Dialysebehandlung (aus Fallnummer)
- Lebensalter in vollendeten Jahren (aus Behandlungsjahr und Geburtsjahr)
- Bezugsgröße Dialysezeitraum bei Hämodialyse in vollen Wochen (gemäß Anlage 2 und Wesentliche Ereignisse gemäß Anlage 1 der QS-Richtlinie Dialyse)
- Dialysefrequenz pro voller Woche bei Hämodialyse (gemäß Anlage 5, Kapitel D und Wesentliche Ereignisse gemäß Anlage 1 der QS-Richtlinie Dialyse)
- Dialysedauer pro voller Woche bei Hämodialyse (gemäß Anlage 5, Kapitel D und Wesentliche Ereignisse gemäß Anlage 1 der QS-Richtlinie Dialyse)
- Katheternutzung bei Hämodialyse (gemäß Anlage 1 der QS-Richtlinie Dialyse)
- wKt/V (Wochendosis) bei Peritonealdialyse (gemäß Formel aus Anlage 5, Kapitel D der QS-Richtlinie Dialyse, differenziert nach Geschlecht).

6. Berechnungsformeln

Lebensalter in vollendeten Jahren:

Lebensalter (in vollendeten Jahren) = Jahr des aktuellen Quartals – Geburtsjahr – 1

Mittlere wöchentliche Dialysefrequenz bei ständig dialysepflichtigen Patientinnen und Patienten unter Hämodialyse in Einrichtungen (keine Kombinationsbehandlung): Die Berechnung der Dialysefrequenz erfolgt gemäß der unten dargestellten Formel auf Patientenebene. Der Dialysezeitraum beginnt mit der ersten vollständigen Woche des Quartals und endet mit der letzten vollständigen Woche des Quartals. Betrachtet werden die vollen Wochen zwischen erster und letzter dokumentierter Dialyse. Beim Vorliegen von „Wesentlichen Ereignissen“ gemäß Anlage 1 der QS-Richtlinie Dialyse werden ggf. dadurch entstandene Unterbrechungszeiträume bei der Berechnung des Dialysezeitraums ausgeklammert. Diese Unterbrechungszeiträume werden zunächst auf vollständige Wochen erweitert, so dass im Endeffekt eine bestimmte Anzahl von vollständigen Wochen als relevanter Dialysezeitraum definiert werden kann.

Auf Basis der Addition der relevanten Wochen des Quartals und der entsprechenden Dialysen aus diesen Intervallen erfolgt die Berechnung der wöchentlichen Dialysefrequenz sowie die patientenspezifische Zuordnung auf die 6 Kategorien bzw. die Einstufung als „unauffällig“ oder „auffällig“ gemäß nachfolgender Formel:

$$\text{Dialysefrequenz (pro Woche)} = \frac{\text{Anzahl Dialysen aller vollständigen Wochen des Quartals}}{\text{Anzahl vollständige Wochen des Quartals}}$$

Letzlich erfolgt auf Einrichtungsebene die Addition aller hier relevanten Patientinnen und Patienten im Quartal (=100%) sowie die Addition pro Kategorie. Dargestellt in den horizontalen Balkendiagrammen wird das Ergebnis der Division jeder einzelnen Kategorie durch die Gesamtanzahl der Einrichtung im Quartal.

Mittlere effektive wöchentliche Dialysedauer bei ständig dialysepflichtigen Patientinnen und Patienten unter Hämodialyse in Einrichtungen (keine Kombinationsbehandlung):

Die Berechnung der mittleren effektiven wöchentlichen Dialysedauer erfolgt ebenfalls zunächst auf der Patientenebene durch Ermittlung der Summe aller Angaben zur patientenspezifischen effektiven Dialysedauer in Minuten aller vollständigen Wochen des Quartals zwischen erster und letzter dokumentierter Dialyse abzüglich der auf vollständige Wochen erweiterten Unterbrechungszeiten durch „Wesentliche Ereignisse“. Es ergibt sich die „effektive Gesamtdialysedauer im Quartal“ einer Patientenbehandlung. Die mittlere effektive wöchentliche Dialysedauer einer Patientenbehandlung ergibt sich dann durch Division der Gesamtdialysedauer im Quartal durch die ermittelte Anzahl der vollständigen Wochen (wiederum abzüglich der auf vollständige Wochen erweiterten Unterbrechungszeiten). Im Anschluss erfolgt die Zuordnung jeder einzelnen Patientenbehandlung zu einer der 6 Kategorien bzw. die Einstufung als „unauffällig“ oder „auffällig“.

Letzlich erfolgt auf Einrichtungsebene die Addition aller hier relevanten Patientinnen und Patienten im Quartal (=100%) sowie die Addition pro Kategorie. Dargestellt in den horizontalen Balkendiagrammen wird das Ergebnis der Division jeder einzelnen Kategorie durch die Gesamtanzahl der Einrichtung im Quartal.

Die Berechnung der geschlechtsspezifischen wKt/V erfolgt gemäß nachfolgenden Formeln über die Parameter 2.5, 2.6 und 3.4 aus Anlage 1 sowie mittels der Parameter 1.2 bis 1.7 der Anlage 3 der QS-Richtlinie Dialyse. Die Ergebniswerte werden mit 3 Nachkommastellen ausgewiesen.

Frauen:

$$wKt/V = 7 * \frac{\text{Harnstoff Dialysat} * \text{Dialysatvolumen24h} + \text{Harnstoff Urin} * \text{Restausscheidung24h}}{\text{Harnstoff Serum} * (-2,097 + (0,1069 * \text{Größe in cm}) + (0,2466 * \text{Gewicht in kg}))}$$

(Wochendosis)

Männer:

$$wKt/V = 7 * \frac{\text{Harnstoff Dialysat} * \text{Dialysatvolumen24h} + \text{Harnstoff Urin} * \text{Restausscheidung24h}}{\text{Harnstoff Serum} * (2,447 - (0,09156 * \text{Alter in Jahren}) + (0,1074 * \text{Größe in cm}) + (0,3362 * \text{Gewicht in kg}))}$$

(Wochendosis)

B Jahresbericht zur Qualität in der Dialyse

MNC erstellt für den Gemeinsamen Bundesausschuss auf Basis der in den ca. 730 nationalen Dialyse-Einrichtungen durchgeführten Dialysen, für die Daten durch die 17 KVen übermittelt wurden, für das jeweilige Kalenderjahr, auf das sich die Daten beziehen (= Berichtsjahr), einen individuellen Bericht nach Anlage 5 der QS-Richtlinie Dialyse, Kapitel C. Der Jahresbericht an den G-BA umfasst Tabellen und Grafiken, die sich auf alle in Deutschland tätigen und datenübermittelnden Dialyse-Einrichtungen beziehen. Die Übermittlung des Jahresberichts erfolgt – fristgemäße Lieferung der Daten durch die KVen bis zum 20. des dem Berichtsjahr folgenden Monats (20. Januar) vorausgesetzt – spätestens zum Ende des dem Berichtsjahr nachfolgenden Quartals.

Die Darstellung der nachfolgenden Tabellen und Grafiken erfolgt zu einrichtungsbezogenen Parametern und allgemeinen Merkmalen der gesamten Patientenpopulation nach KV-Bereich sowie für Deutschland. Die Auswertungen beziehen sich grundsätzlich auf alle Hämodialyse- und alle Peritonealdialysepatientinnen und -patienten mit dokumentierten Werten, die ständig dialysebedürftig sind. Eine genaue Aufstellung der Grundgesamtheiten erfolgt in den Tabellen B.2 und B.3.

Die dargestellten Trendlinien und Auswertungen zeigen den Werteverlauf ab dem 1. Quartal 2014 bis zum Ende des Berichtsjahres 2014.

Im Einzelnen werden nachfolgend dargestellt:

- Auffällige Einrichtungen über zwei aufeinander folgende Quartale
- Auffälligkeitskriterien:
 - Dialysefrequenz (Hämodialyse) pro Woche
 - Dialysedauer (Hämodialyse) in Stunden pro Woche
 - auffällig hoher Anteil an Patientinnen und Patienten mit ausschließlich Katheterzugang (Hämodialyse)
 - wKt/V: Peritonealdialyse

- Deskriptiver Vergleich:

- Lebensalter (in vollendeten Jahren)
- Alter und Geschlecht
- Begonnene Nierenersatztherapie mit Hämodialyse oder Peritonealdialyse
- Begonnene Nierenersatztherapie mit Hämodialyse oder Peritonealdialyse: Geschlecht und Alter (Mittelwert, Medianwert)
- Behandlungsverfahren/ -formen (alle dialysierten Patientinnen und Patienten)
- Behandlungsverfahren, Behandlungsform und Therapiestatus (Hämodialyse und Peritonealdialyse)
- Renale Grunderkrankung

Die nachfolgende Tabelle B.1 zeigt eine Übersicht der an MNC übermittelten Daten in allen 4 Quartalen des Berichtsjahres. Aufgeführt werden dabei alle Einrichtungen, also Dialysezentren, je Quartal und im Jahr gesamt. Wechselt eine Einrichtung im laufenden Jahr ihr Einrichtungspseudonym, wird sie entsprechend in der Gesamtanzahl doppelt (mit beiden Pseudonymen) gezählt.

Weiterhin wird die Anzahl an Patientinnen und Patienten je Quartal und gesamt je KV-Bereich und deutschlandweit gegeben. Naturgemäß unterliegen diese Patientenzahlen von Quartal zu Quartal Fluktuationen, da eine Dialysebehandlung z.B. aufgrund einer Transplantation, Tod oder Umzug ins Ausland beendet oder andersherum die Dialyse neu begonnen wird.

Dadurch, dass Patientinnen und Patienten innerhalb Deutschlands umziehen oder Urlaub in einem anderen KV-Bereich machen und deshalb die Gastdialyse nutzen, werden sie in mehreren KV-Bereichen gezählt. Bei der deutschlandweiten Summenbildung wird allerdings das Pseudonym je Patientin bzw. Patient nur einmal gezählt, so dass die Summe aller Patientinnen und Patienten in Deutschland kleiner ausfällt als die Patientensumme über alle einzelnen KV-Bereiche.

Tabelle B.1: Übermittelte Datensätze der 4 Berichts quartale

| KV-Bereich | 2014-1 | | 2014-2 | | 2014-3 | | 2014-4 | | Gesamt 2014 | |
|------------------------|---------------|----------------------------|---------------|----------------------------|---------------|----------------------------|---------------|----------------------------|----------------|------------------------------|
| | Einrichtungen | Patientinnen und Patienten | Einrichtungen | Patientinnen und Patienten | Einrichtungen | Patientinnen und Patienten | Einrichtungen | Patientinnen und Patienten | Einrichtungen* | Patientinnen und Patienten** |
| Baden-Württemberg | 73 | 9054 | 74 | 9680 | 73 | 9697 | 73 | 8718 | 78 | 12558 |
| Bayern | 118 | 10920 | 121 | 11533 | 118 | 11445 | 121 | 11417 | 122 | 15125 |
| Berlin | 32 | 3113 | 32 | 3254 | 32 | 3193 | 31 | 3150 | 32 | 4272 |
| Brandenburg | 21 | 2308 | 24 | 2668 | 24 | 2697 | 23 | 2548 | 24 | 3457 |
| Bremen | 4 | 451 | 7 | 717 | 7 | 732 | 7 | 736 | 7 | 924 |
| Hamburg | 14 | 1736 | 14 | 1418 | 14 | 1855 | 13 | 1848 | 16 | 2498 |
| Hessen | 58 | 5315 | 58 | 5307 | 58 | 5324 | 58 | 5362 | 58 | 7201 |
| Mecklenburg-Vorpommern | 24 | 2246 | 24 | 2687 | 24 | 3050 | 24 | 2440 | 24 | 4244 |
| Niedersachsen | 65 | 7169 | 66 | 7835 | 69 | 8210 | 60 | 6502 | 71 | 10767 |
| Nordrhein | 73 | 7576 | 71 | 7362 | 72 | 7521 | 71 | 7618 | 77 | 9842 |
| Rheinland-Pfalz | 38 | 3921 | 38 | 4009 | 38 | 4046 | 37 | 4020 | 44 | 5378 |
| Saarland | 13 | 1094 | 13 | 1099 | 13 | 1092 | 13 | 1087 | 13 | 1412 |
| Sachsen | 27 | 3741 | 32 | 4439 | 36 | 4892 | 33 | 4423 | 36 | 5977 |
| Sachsen-Anhalt | 26 | 3133 | 26 | 3159 | 25 | 3211 | 26 | 3376 | 26 | 4249 |
| Schleswig-Holstein | 20 | 2065 | 20 | 2418 | 22 | 2757 | 20 | 2165 | 23 | 3766 |
| Thüringen | 23 | 2762 | 23 | 2854 | 22 | 2787 | 23 | 2880 | 23 | 3757 |
| Westfalen-Lippe | 67 | 7749 | 66 | 7732 | 68 | 7848 | 68 | 7872 | 68 | 10201 |
| Deutschland*** | 696 | 72581 | 709 | 74104 | 715 | 75036 | 701 | 73104 | 742 | 94049 |

* Die Gesamtanzahl der ausgewerteten Einrichtungen liegt u.U. oberhalb der Anzahlen in den einzelnen Quartalen, zum Beispiel wenn eine Einrichtung ihr Einrichtungspseudonym im Laufe des Jahres ändert.

** Die Gesamtsumme der Patientinnen und Patienten entspricht durch die in 2014 neu ermöglichte Patientenpseudonymisierung nicht der Summe der Quartalswerte und nicht den Werten in den Quartalen, da eine Fluktuation gegeben ist: einige Patientinnen und Patienten beenden die Dialyse z.B. aufgrund einer Transplantation, Tod oder Umzug ins Ausland, andere beginnen die Dialyse neu.

*** Die Anzahl aller Patientinnen und Patienten in Deutschland liegt in der Regel unterhalb der Summe der Patientinnen und Patienten in den einzelnen KV-Bereichen. Dieses Phänomen erklärt sich dadurch, dass Patientinnen oder Patienten durch Gastdialysen in ihrem eigenen und dem KV-Bereich der Gastdialyse gezählt werden, für die Zählung in Gesamt-Deutschland aber das Patientenpseudonym nur einmal gewertet wird.

Grundgesamtheiten

Die folgende Tabelle beschreibt die betrachteten Grundgesamtheiten der Auffälligkeitsprüfungen bei ständig dialysepflichtigen Patientinnen und Patienten, deren Nierenersatztherapiebeginn nicht im jeweiligen Berichtsquartal lag.

Tabelle B.2: Grundgesamtheiten der Auffälligkeitsprüfungen

| Parameter | Grundgesamtheit |
|-----------------|---|
| wKt/V | ständig dialysepflichtige Patientinnen und Patienten im Alter von mindestens 18 Jahren mit Peritonealdialyse und durchgeführter Referenzdialyse |
| Dialysefrequenz | ständig dialysepflichtige Patientinnen und Patienten im Alter von mindestens 18 Jahren mit Hämodialyse ohne Heimdialysefälle mit mindestens 2 dokumentierten Dialysevorgängen |
| Dialysedauer | ständig dialysepflichtige Patientinnen und Patienten im Alter von mindestens 18 Jahren mit Hämodialyse ohne Heimdialysefälle mit mindestens 1 dokumentierten Dialysevorgang |
| Katheterzugang | ständig dialysepflichtige Patientinnen und Patienten im Alter von mindestens 18 Jahren mit Hämodialyse ohne Heimdialysefälle ab dem 3. Quartal der Dialyse |

Im Folgenden werden die betrachteten Grundgesamtheiten der deskriptiven Statistiken ausgewiesen.

Tabelle B.3: Grundgesamtheiten der deskriptiven Statistiken

| Auswertung / Parameter | Grundgesamtheit |
|---|--|
| Lebensalter | ständig dialysepflichtige Patientinnen und Patienten |
| Alter und Geschlecht | ständig dialysepflichtige Patientinnen und Patienten |
| Auswertungen zu neu begonnenen Behandlungen | ständig dialysepflichtige Patientinnen und Patienten mit Behandlung ohne Kombinationsbehandlung und mit erstmaligem Therapiebeginn im Berichtsjahr |
| Behandlungsverfahren / -formen | ständig dialysepflichtige Patientinnen und Patienten ohne Kombinationsbehandlung |
| Therapiestatus | alle Patientinnen und Patienten |
| Renale Grunderkrankung | 1. alle ständig dialysepflichtigen Patientinnen und Patienten 2. alle erstmalig dialysierten Patientinnen und Patienten |

B1 Auffälligkeitsprüfungen

I Auffällige Einrichtungen in aufeinander folgenden Quartalen

Als Kriterium für die Auffälligkeit pro Quartal gilt: eine auffällige Einrichtung wurde in über der Hälfte der für die Einrichtungen relevanten Auffälligkeitsparameter als auffällig eingestuft (z.B. in mind. 2 von 3 Parametern mind. 15% auffällige Patientinnen und Patienten). Die auswertbare Grundgesamtheit bilden alle Einrichtungen, die in jeweils zwei aufeinanderfolgenden Quartalen auswertbare Daten der für die Einrichtungen relevanten Auffällig-

keitsparameter übermittelt haben. Die Auswertung für das Berichtsjahr beginnt für das erste Quartal unter Berücksichtigung der Auffälligkeitsprüfung für das letzte Quartal des Vorjahres. Es werden somit für jede Einrichtung berücksichtigt: Q4 des Vorjahres mit Q1 des Berichtsjahres (im Jahresbericht 2014 nicht vorgesehen); Q2 mit Q1 des Berichtsjahres; Q3 mit Q2 des Berichtsjahres; Q4 mit Q3 des Berichtsjahres. Die Tabellen zeigen die Anzahl der auffälligen Einrichtungen in den einzelnen Quartalen und über alle Quartale eines Jahres in den KV-Bereichen und deutschlandweit.

Tabelle I.1: Anzahl der Einrichtungen, die in zwei aufeinanderfolgenden Quartalen als auffällig klassifiziert wurden

| | Anzahl der in zwei aufeinanderfolgenden Quartalen auffälligen Einrichtungen | | | | |
|------------------------|---|------------|------------|------------|------------------------------|
| | 1. Quartal | 2. Quartal | 3. Quartal | 4. Quartal | in allen Quartalen auffällig |
| Baden-Württemberg | n.a. | 7 | 9 | 6 | 3 |
| Bayern | n.a. | 14 | 14 | 9 | 6 |
| Berlin | n.a. | 1 | 1 | 0 | 0 |
| Brandenburg | n.a. | 1 | 0 | 0 | 0 |
| Bremen | n.a. | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Hamburg | n.a. | 2 | 0 | 0 | 0 |
| Hessen | n.a. | 2 | 3 | 3 | 2 |
| Mecklenburg-Vorpommern | n.a. | 4 | 3 | 0 | 0 |
| Niedersachsen | n.a. | 3 | 3 | 2 | 0 |
| Nordrhein | n.a. | 6 | 4 | 4 | 2 |
| Rheinland-Pfalz | n.a. | 3 | 3 | 1 | 0 |
| Saarland | n.a. | 0 | 0 | 1 | 0 |
| Sachsen | n.a. | 0 | 3 | 5 | 0 |
| Sachsen-Anhalt | n.a. | 2 | 1 | 0 | 0 |
| Schleswig-Holstein | n.a. | 2 | 3 | 2 | 1 |
| Thüringen | n.a. | 1 | 1 | 0 | 0 |
| Westfalen-Lippe | n.a. | 5 | 5 | 3 | 2 |
| Deutschland | n.a. | 53 | 53 | 36 | 16 |

Anschließend wird die Anzahl der Einrichtungen ausgewiesen, für die keine quartalsbezogenen Vergleichspaare gebildet werden konnten.

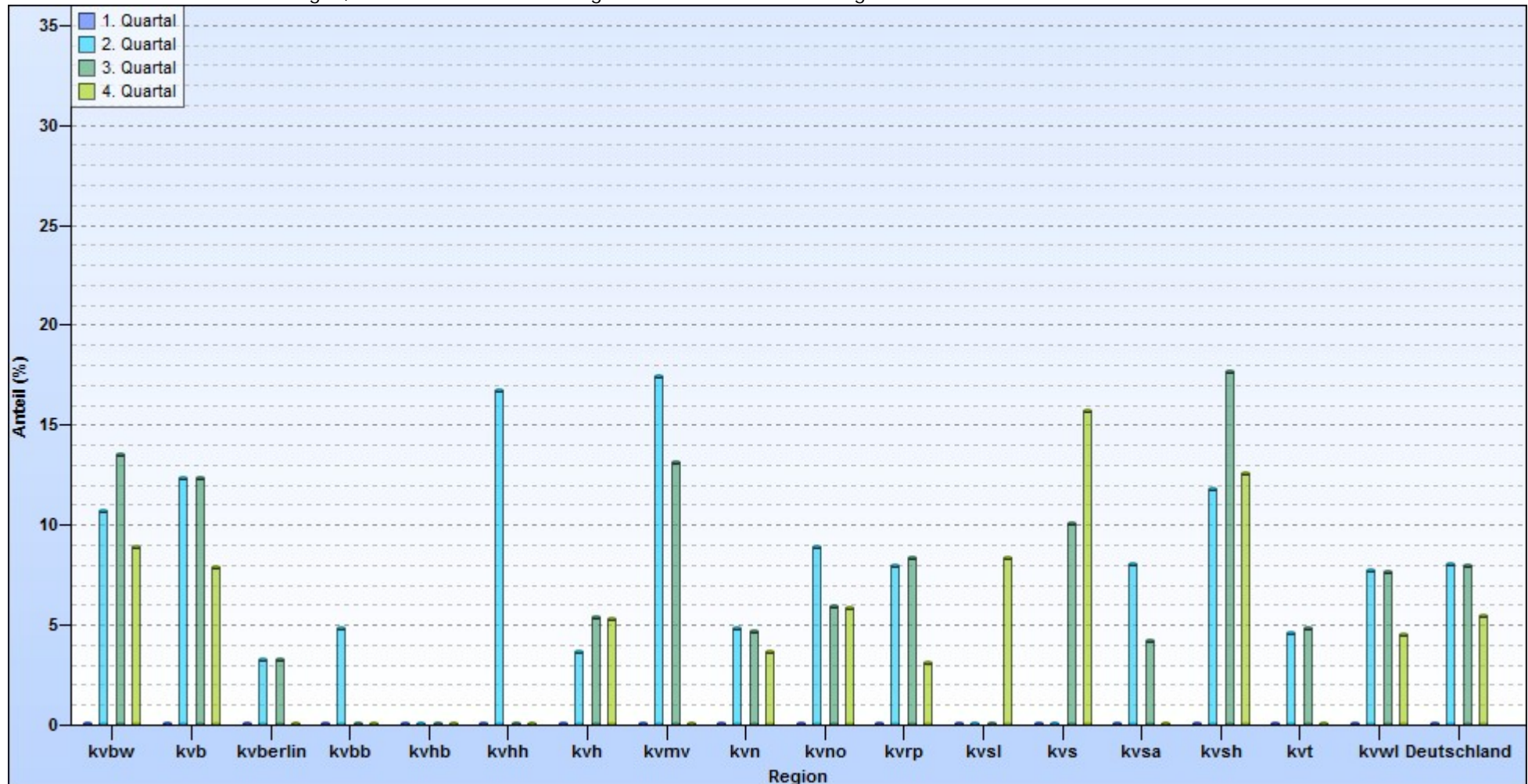
Tabelle I.2: Anzahl der Einrichtungen, für die keine quartalsbezogenen Vergleichspaare gebildet werden konnten

| | ohne Werte: Einrichtungen in zwei aufeinanderfolgenden Quartalen | | | |
|------------------------|--|------------|------------|------------|
| | 1. Quartal | 2. Quartal | 3. Quartal | 4. Quartal |
| Baden-Württemberg | n.a. | 3 | 4 | 3 |
| Bayern | n.a. | 4 | 1 | 4 |
| Berlin | n.a. | 0 | 0 | 0 |
| Brandenburg | n.a. | 2 | 0 | 0 |
| Bremen | n.a. | 3 | 0 | 0 |
| Hamburg | n.a. | 1 | 1 | 1 |
| Hessen | n.a. | 0 | 2 | 0 |
| Mecklenburg-Vorpommern | n.a. | 0 | 0 | 0 |
| Niedersachsen | n.a. | 2 | 2 | 3 |
| Nordrhein | n.a. | 2 | 4 | 2 |
| Rheinland-Pfalz | n.a. | 0 | 2 | 4 |
| Saarland | n.a. | 0 | 0 | 0 |
| Sachsen | n.a. | 4 | 5 | 1 |
| Sachsen-Anhalt | n.a. | 0 | 0 | 1 |
| Schleswig-Holstein | n.a. | 1 | 2 | 4 |
| Thüringen | n.a. | 0 | 0 | 2 |
| Westfalen-Lippe | n.a. | 1 | 1 | 0 |
| Deutschland | n.a. | 23 | 24 | 25 |

Die grafische Darstellung erfolgt in Form eines Säulendiagramms der nach KV-Bereichen gruppierten auffälligen Anteile im Jahresverlauf (I. bis IV. Quartal).

Die auswertbare Grundgesamtheit bilden alle Einrichtungen, die in jeweils zwei aufeinanderfolgenden Quartalen auswertbare Daten der für die Einrichtungen relevanten Auffälligkeitsparameter übermittelt haben.

Grafik I.1: Anteil der Einrichtungen, die in zwei aufeinanderfolgenden Quartalen als auffällig klassifiziert wurden

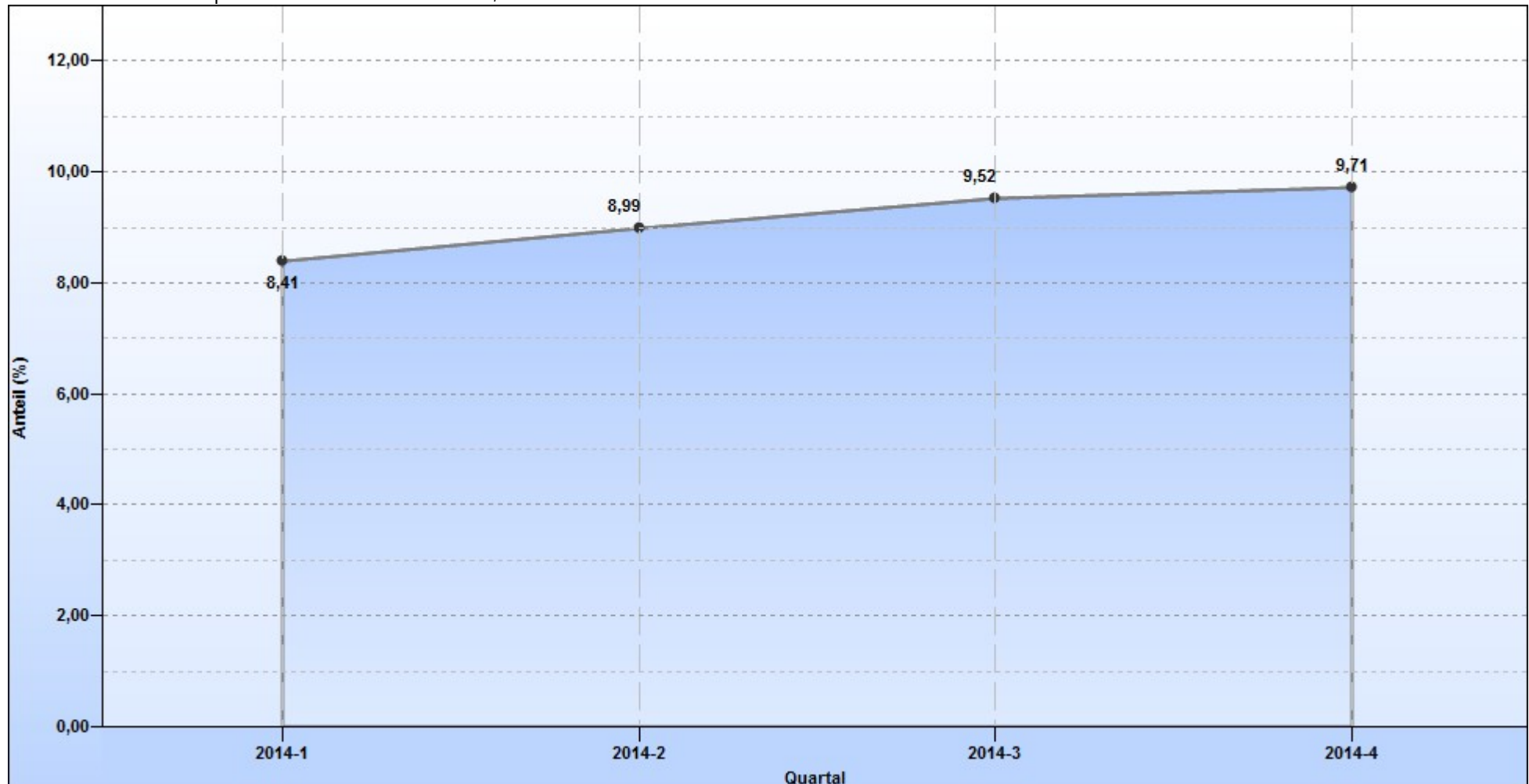


wKt/V: Peritonealdialyse (PD)

Im Anschluss werden von allen Behandlungen per PD mit auswertbaren Werten für wKt/V die quartalsbezogenen Anteile der Patientinnen und

Patienten dargestellt, die Werte unterhalb 1,7 zeigten. Die angegebenen Anteile zeigen eine Trendlinie ab Q1-2014 unter Angabe aller Quartalswerte.

Grafik I.2: Entwicklung der relativen Häufigkeit von Patientinnen und Patienten mit auffälligen Werten in Deutschland seit dem ersten Quartal 2014:
Kriterium pro Quartal: wKt/V bei PD < 1,7



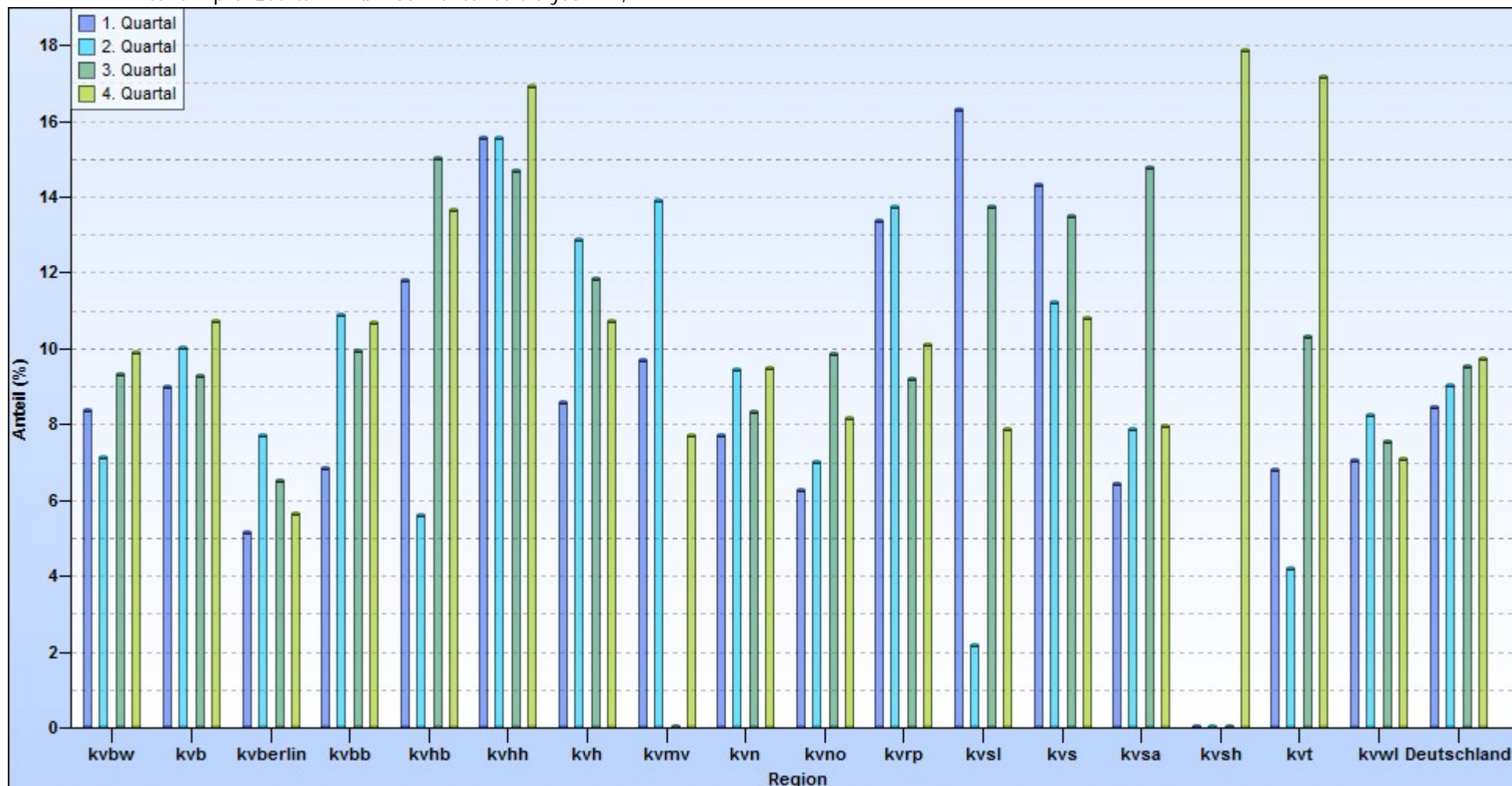
Nachfolgend werden die auffälligen Anteile aller Patientinnen und Patienten unter Peritonealdialyse mit wKt/V-Wert je KV-Bereich und deutschlandweit

quartalsweise tabellarisch und graphisch (gruppiertes Säulendiagramm) wiedergegeben.

Tabelle I.3: Relative Häufigkeit von Patientinnen und Patienten mit auffälligen Werten nach KV-Bereich:
 Kriterium pro Quartal: wKt/V bei PD < 1,7

| | wKt/V: Anteil auffälliger Patientinnen und Patienten nach KV-Bereich | | | |
|------------------------|--|------------|------------|------------|
| | 1. Quartal | 2. Quartal | 3. Quartal | 4. Quartal |
| Baden-Württemberg | 8,33 | 7,10 | 9,28 | 9,88 |
| Bayern | 8,96 | 10,00 | 9,24 | 10,71 |
| Berlin | 5,10 | 7,69 | 6,48 | 5,61 |
| Brandenburg | 6,82 | 10,87 | 9,90 | 10,64 |
| Bremen | 11,76 | 5,56 | 15,00 | 13,64 |
| Hamburg | 15,52 | 15,52 | 14,67 | 16,88 |
| Hessen | 8,53 | 12,83 | 11,82 | 10,68 |
| Mecklenburg-Vorpommern | 9,68 | 13,89 | 0,00 | 7,69 |
| Niedersachsen | 7,67 | 9,40 | 8,31 | 9,48 |
| Nordrhein | 6,23 | 7,00 | 9,83 | 8,13 |
| Rheinland-Pfalz | 13,33 | 13,71 | 9,16 | 10,08 |
| Saarland | 16,28 | 2,13 | 13,73 | 7,84 |
| Sachsen | 14,29 | 11,20 | 13,48 | 10,77 |
| Sachsen-Anhalt | 6,38 | 7,84 | 14,75 | 7,94 |
| Schleswig-Holstein | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 17,86 |
| Thüringen | 6,76 | 4,17 | 10,29 | 17,14 |
| Westfalen-Lippe | 7,03 | 8,23 | 7,51 | 7,06 |
| Deutschland | 8,41 | 8,99 | 9,52 | 9,71 |

Grafik I.3: Relative Häufigkeit von Patientinnen und Patienten mit auffälligen Werten nach KV-Bereich:
Kriterium pro Quartal: wKt/V bei Peritonealdialyse < 1,7



Eine weitere Trendlinie verdeutlicht pro Quartal den absoluten deutschlandweiten Anteil an auffälligen Einrichtungen, für die jeweils die Voraussetzung

gilt, dass mindestens 15% der Patientinnen und Patienten unter ständiger Peritonealdialyse einen wKt/V-Wert unter 1,7 aufweisen.

Grifik I.4: Entwicklung der relativen Häufigkeit von auffälligen Einrichtungen in Deutschland seit dem ersten Quartal 2014:
Kriterium pro Quartal: wKt/V bei PD < 1,7 bei mehr als 15% der Patientinnen und Patienten



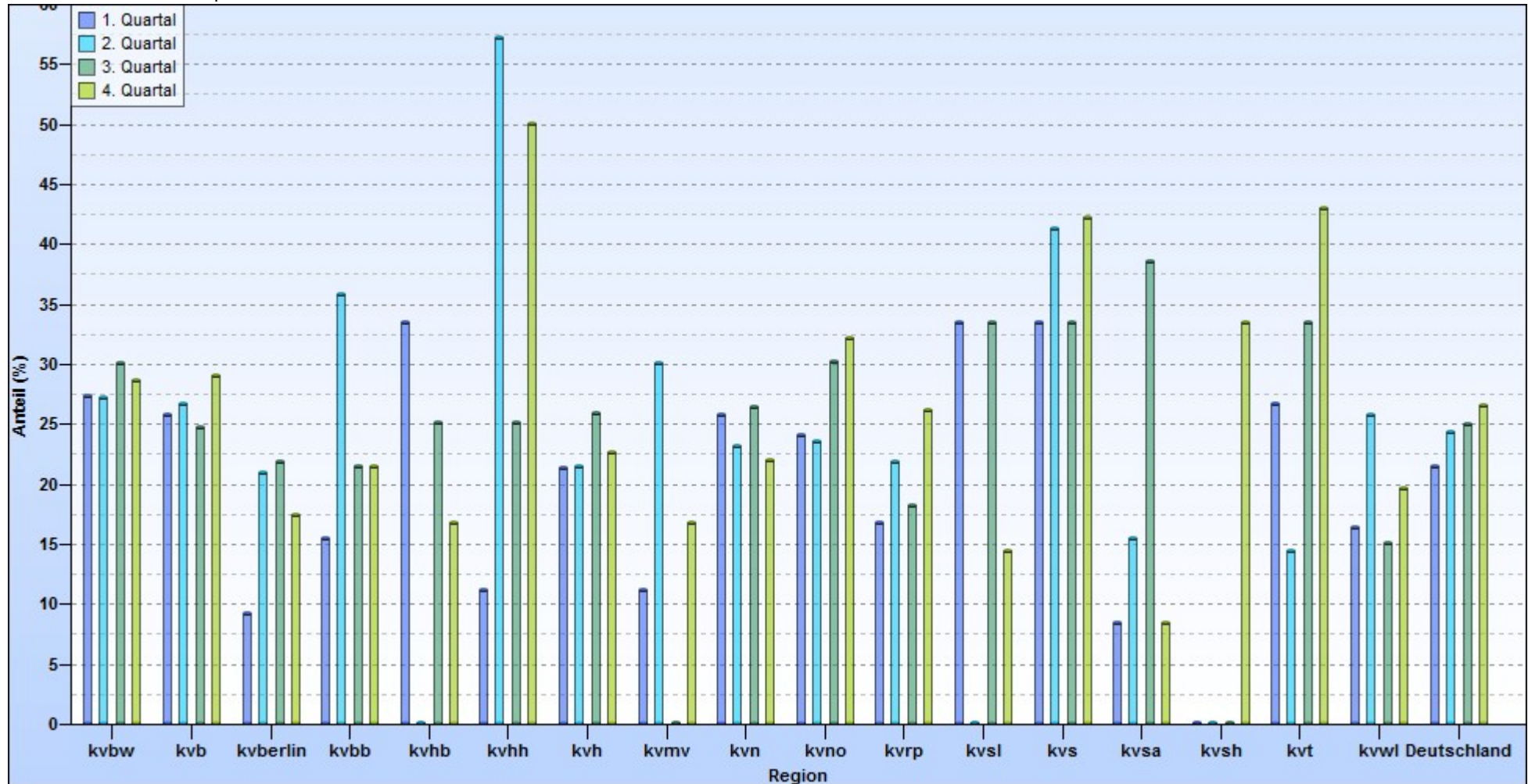
Die nächste Tabelle sowie das angeschlossene gruppierte Säulendiagramm bilden den Anteil auffälliger Einrichtungen (mindestens 15% der Patientinnen

und Patienten unter ständiger Peritonealdialyse mit wKt/V unter 1,7) in den KV-Bereichen und deutschlandweit je Quartal ab.

Tabelle I.4: Relative Häufigkeit von auffälligen Einrichtungen nach KV-Bereich:
 Kriterium pro Quartal: wKt/V bei PD < 1,7 bei mehr als 15% der Patientinnen und Patienten

| | wKt/V: Anteil auffälliger Einrichtungen nach KV-Bereich | | | |
|------------------------|---|------------|------------|------------|
| | 1. Quartal | 2. Quartal | 3. Quartal | 4. Quartal |
| Baden-Württemberg | 27,27 | 27,08 | 30,00 | 28,57 |
| Bayern | 25,76 | 26,56 | 24,62 | 28,99 |
| Berlin | 9,09 | 20,83 | 21,74 | 17,39 |
| Brandenburg | 15,38 | 35,71 | 21,43 | 21,43 |
| Bremen | 33,33 | 0,00 | 25,00 | 16,67 |
| Hamburg | 11,11 | 57,14 | 25,00 | 50,00 |
| Hessen | 21,21 | 21,43 | 25,81 | 22,58 |
| Mecklenburg-Vorpommern | 11,11 | 30,00 | 0,00 | 16,67 |
| Niedersachsen | 25,64 | 23,08 | 26,32 | 21,88 |
| Nordrhein | 24,00 | 23,53 | 30,19 | 32,14 |
| Rheinland-Pfalz | 16,67 | 21,74 | 18,18 | 26,09 |
| Saarland | 33,33 | 0,00 | 33,33 | 14,29 |
| Sachsen | 33,33 | 41,18 | 33,33 | 42,11 |
| Sachsen-Anhalt | 8,33 | 15,38 | 38,46 | 8,33 |
| Schleswig-Holstein | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 33,33 |
| Thüringen | 26,67 | 14,29 | 33,33 | 42,86 |
| Westfalen-Lippe | 16,28 | 25,64 | 15,00 | 19,51 |
| Deutschland | 21,41 | 24,27 | 24,94 | 26,48 |

Grafik I.5: Relative Häufigkeit von auffälligen Einrichtungen nach KV-Bereich:
Kriterium pro Quartal: wKt/V bei PD < 1,7 bei mehr als 15% der Patientinnen und Patienten

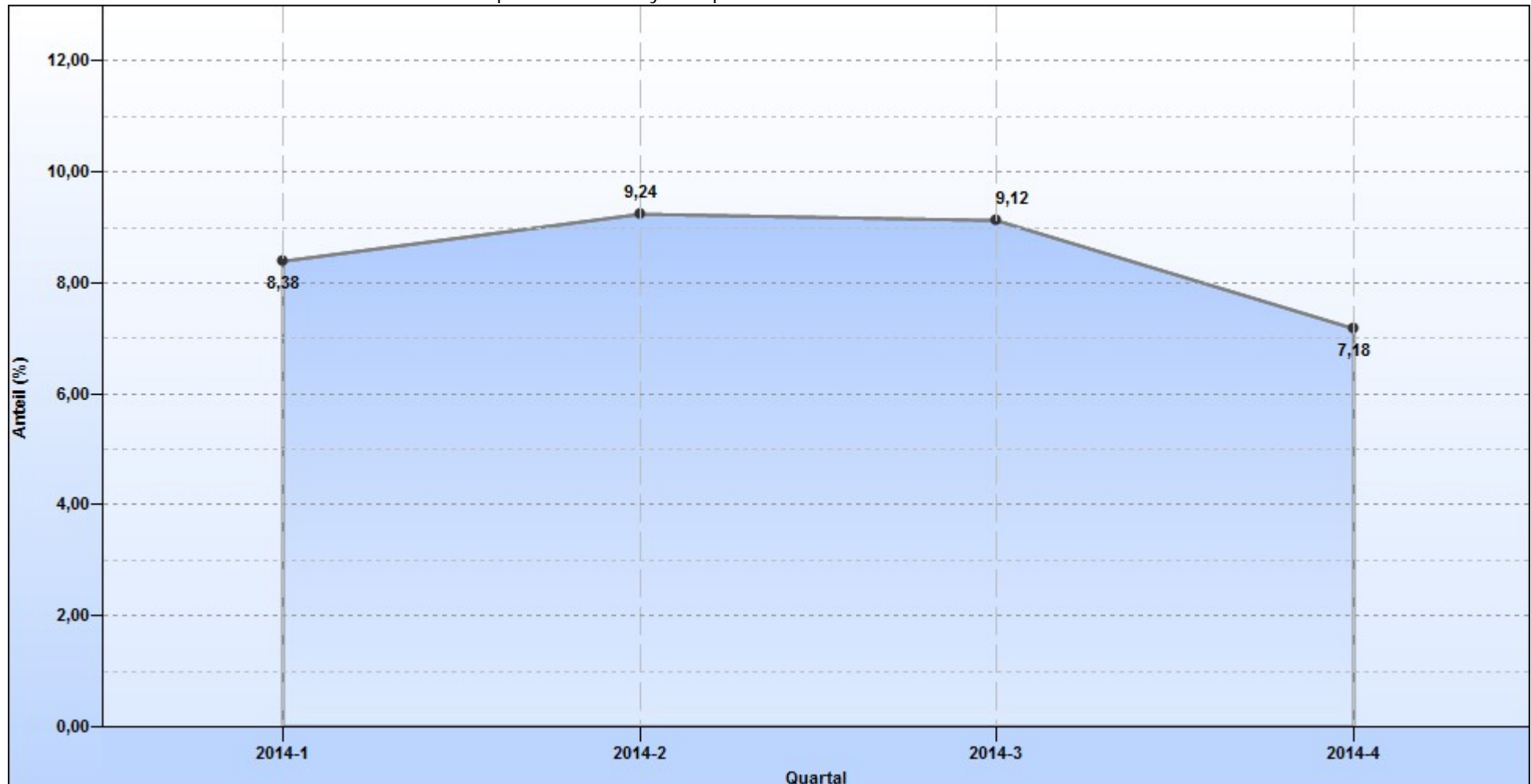


Dialysefrequenz (Hämodialyse)

Anschließend werden aus allen Behandlungen mit HD und auswertbaren Werten für die Dialysefrequenz die quartalsbezogenen Anteile der Patientinnen

und Patienten dargestellt, die Werte unterhalb von 3 Dialysen pro Woche zeigten. Die angegebenen Anteile zeigen eine Trendlinie ab Q1-2014 unter Angabe aller Quartalswerte.

Grafik I.6: Entwicklung der relativen Häufigkeit von Patientinnen und Patienten mit auffälligen Werten in Deutschland seit dem ersten Quartal 2014: Kriterium pro Quartal: Dialysefrequenz < 3 / Woche



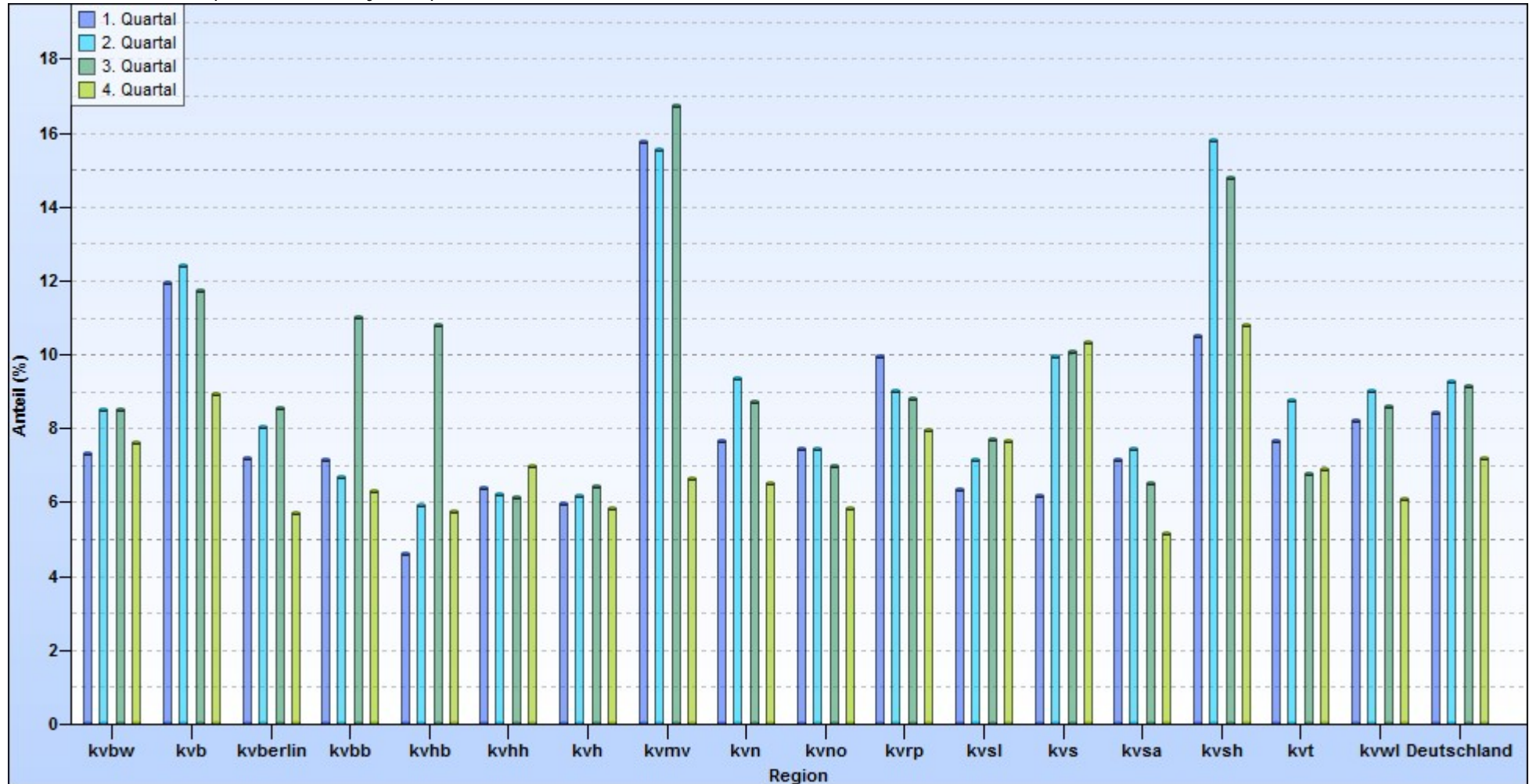
Im Folgenden werden die auffälligen Anteile aller Patientinnen und Patienten unter Hämodialyse mit Dialysefrequenz-Wert je KV-Bereich und deutsch-

landweit quartalsweise zunächst tabellarisch und im Anschluss grafisch als gruppiertes Säulendiagramm dargestellt.

Tabelle I.5: Relative Häufigkeit von Patientinnen und Patienten mit auffälligen Werten nach KV-Bereich:
Kriterium pro Quartal: Dialysefrequenz < 3 / Woche

| | Dialysefrequenz: Anteil auffälliger Patientinnen und Patienten nach KV-Bereich | | | |
|------------------------|--|------------|------------|------------|
| | 1. Quartal | 2. Quartal | 3. Quartal | 4. Quartal |
| Baden-Württemberg | 7,29 | 8,48 | 8,47 | 7,59 |
| Bayern | 11,92 | 12,38 | 11,71 | 8,91 |
| Berlin | 7,16 | 8,00 | 8,50 | 5,67 |
| Brandenburg | 7,12 | 6,65 | 11,00 | 6,29 |
| Bremen | 4,58 | 5,91 | 10,77 | 5,73 |
| Hamburg | 6,37 | 6,20 | 6,12 | 6,96 |
| Hessen | 5,93 | 6,17 | 6,42 | 5,81 |
| Mecklenburg-Vorpommern | 15,72 | 15,53 | 16,70 | 6,63 |
| Niedersachsen | 7,64 | 9,32 | 8,70 | 6,50 |
| Nordrhein | 7,43 | 7,42 | 6,95 | 5,83 |
| Rheinland-Pfalz | 9,92 | 8,97 | 8,79 | 7,92 |
| Saarland | 6,33 | 7,14 | 7,68 | 7,64 |
| Sachsen | 6,16 | 9,92 | 10,04 | 10,30 |
| Sachsen-Anhalt | 7,13 | 7,41 | 6,50 | 5,14 |
| Schleswig-Holstein | 10,48 | 15,75 | 14,77 | 10,78 |
| Thüringen | 7,63 | 8,73 | 6,75 | 6,85 |
| Westfalen-Lippe | 8,20 | 8,99 | 8,56 | 6,06 |
| Deutschland | 8,38 | 9,24 | 9,12 | 7,18 |

Grafik I.7: Relative Häufigkeit von Patientinnen und Patienten mit auffälligen Werten nach KV-Bereich:
Kriterium pro Quartal: Dialysefrequenz < 3 / Woche



Eine weitere Trendlinie verdeutlicht pro Quartal den absoluten deutschlandweiten Anteil an auffälligen Einrichtungen, für die jeweils die Voraussetzung

gilt, dass mindestens 15% der Patientinnen und Patienten unter ständiger Hämodialyse einen Dialysefrequenz-Wert unter 3 Dialysen pro Woche aufweisen.

Grafik I.8: Entwicklung der relativen Häufigkeit von auffälligen Einrichtungen in Deutschland seit dem ersten Quartal 2014:
Kriterium pro Quartal: Dialysefrequenz < 3 / Woche bei mehr als 15% der Patientinnen und Patienten



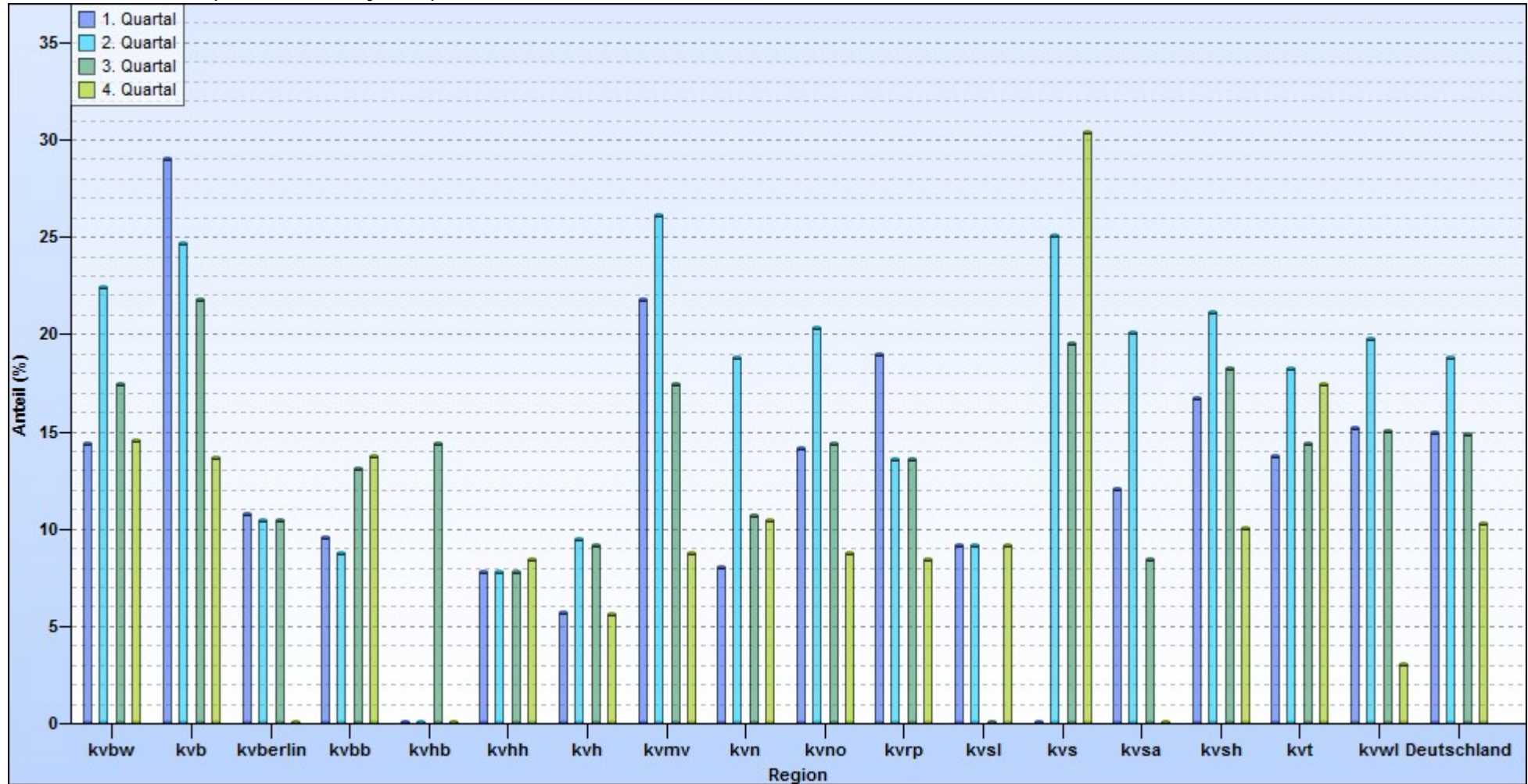
Die nächste Tabelle sowie das angeschlossene gruppierte Säulendiagramm bilden den Anteil auffälliger Einrichtungen (mindestens 15% der Patientinnen

und Patienten unter ständiger Hämodialyse mit Dialysefrequenz unter 3 Dialysen pro Woche) in den KV-Bereichen und deutschlandweit je Quartal ab.

Tabelle I.6: Relative Häufigkeit von auffälligen Einrichtungen nach KV-Bereich:
Kriterium pro Quartal: Dialysefrequenz < 3 / Woche bei mehr als 15% der Patientinnen und Patienten

| | Dialysefrequenz: Anteil auffälliger Einrichtungen nach KV-Bereich | | | |
|------------------------|---|------------|------------|------------|
| | 1. Quartal | 2. Quartal | 3. Quartal | 4. Quartal |
| Baden-Württemberg | 14,29 | 22,39 | 17,39 | 14,49 |
| Bayern | 28,95 | 24,58 | 21,74 | 13,56 |
| Berlin | 10,71 | 10,34 | 10,34 | 0,00 |
| Brandenburg | 9,52 | 8,70 | 13,04 | 13,64 |
| Bremen | 0,00 | 0,00 | 14,29 | 0,00 |
| Hamburg | 7,69 | 7,69 | 7,69 | 8,33 |
| Hessen | 5,66 | 9,43 | 9,09 | 5,56 |
| Mecklenburg-Vorpommern | 21,74 | 26,09 | 17,39 | 8,70 |
| Niedersachsen | 7,94 | 18,75 | 10,61 | 10,34 |
| Nordrhein | 14,08 | 20,29 | 14,29 | 8,70 |
| Rheinland-Pfalz | 18,92 | 13,51 | 13,51 | 8,33 |
| Saarland | 9,09 | 9,09 | 0,00 | 9,09 |
| Sachsen | 0,00 | 25,00 | 19,44 | 30,30 |
| Sachsen-Anhalt | 12,00 | 20,00 | 8,33 | 0,00 |
| Schleswig-Holstein | 16,67 | 21,05 | 18,18 | 10,00 |
| Thüringen | 13,64 | 18,18 | 14,29 | 17,39 |
| Westfalen-Lippe | 15,15 | 19,70 | 14,93 | 2,99 |
| Deutschland | 14,89 | 18,73 | 14,83 | 10,22 |

Grafik I.9: Relative Häufigkeit von auffälligen Einrichtungen nach KV-Bereich:
Kriterium pro Quartal: Dialysefrequenz < 3 / Woche bei mehr als 15% der Patientinnen und Patienten

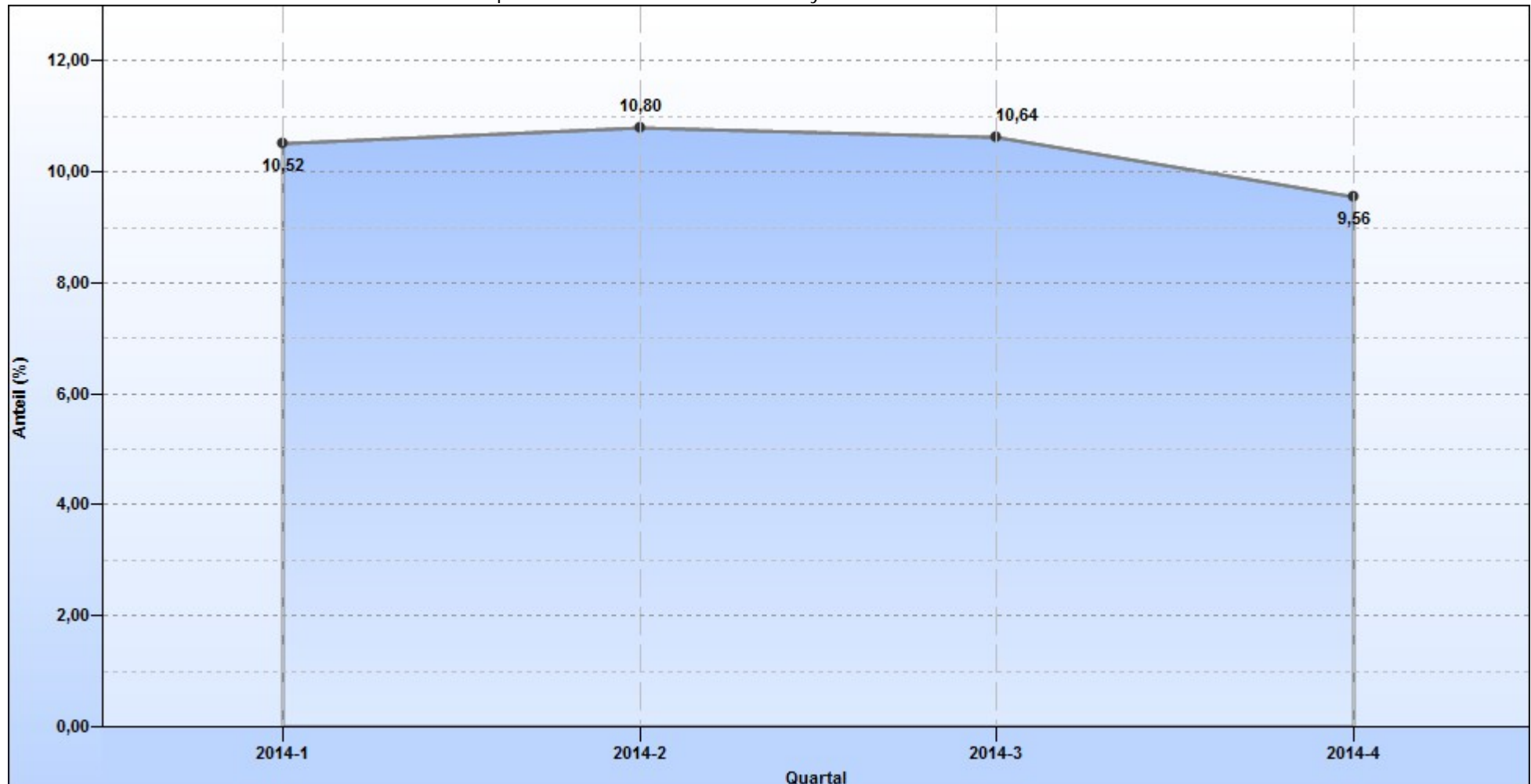


Mittlere effektive Dialysedauer (Hämodialyse)

Anschließend werden aus allen Behandlungen mit HD und auswertbaren Werten für die durchschnittliche Dialysedauer die quartalsbezogenen Anteile

der Patientinnen und Patienten dargestellt, die Werte von weniger als 12 Stunden wöchentlich zeigten. Die angegebenen Anteile zeigen eine Trendlinie ab Q1-2014 unter Angabe aller Quartalswerte.

Grafik I.10: Entwicklung der relativen Häufigkeit von Patientinnen und Patienten mit auffälligen Werten in Deutschland seit dem ersten Quartal 2014: Kriterium pro Quartal: Mittlere effektive Dialysedauer < 12 Stunden



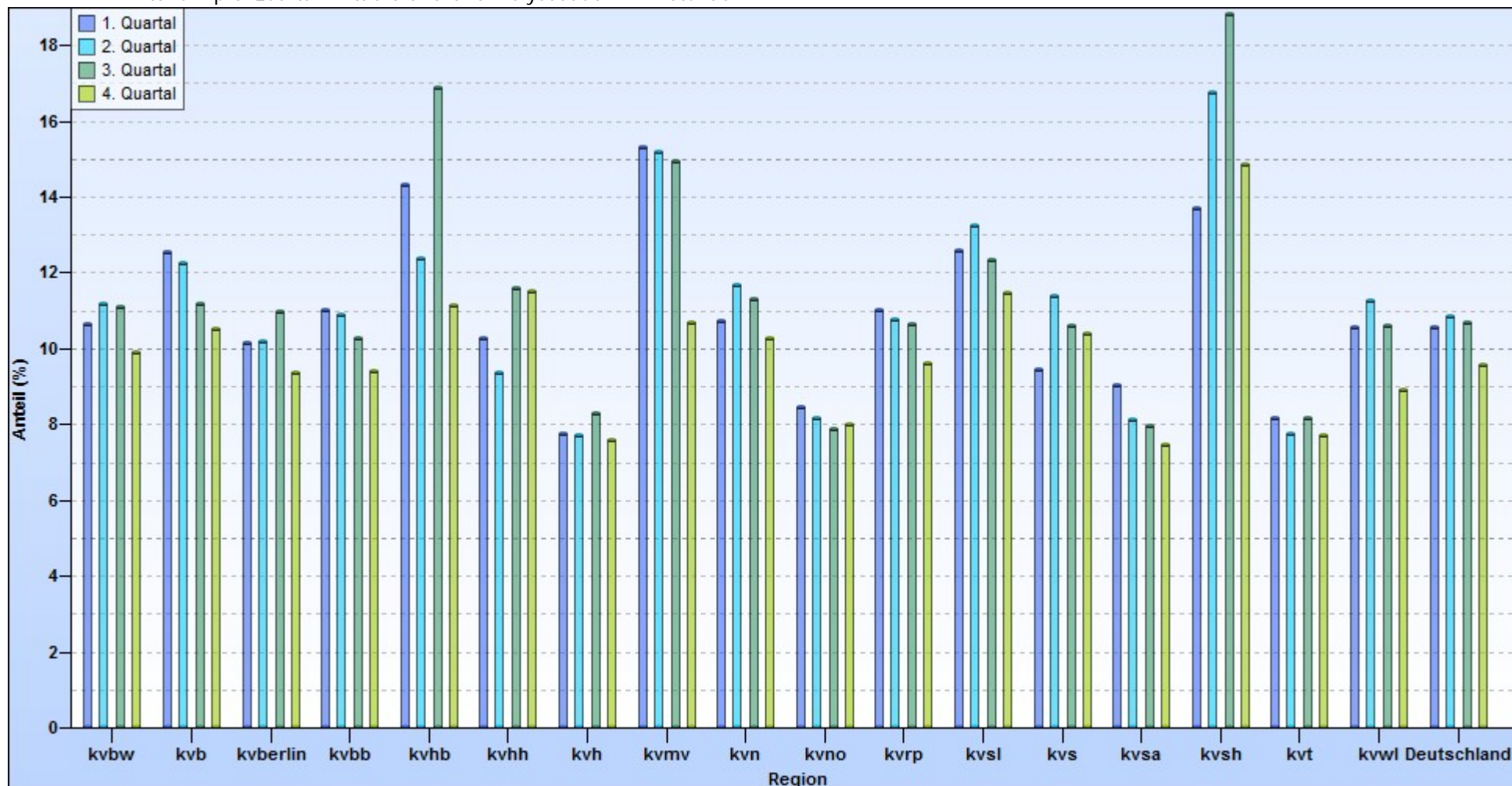
Die auffälligen Anteile (auffällig: Mittlere effektive wöchentliche Dialysedauer bei HD < 12 Stunden) an Hämodialyse-Patientinnen und -Patienten je

KV-Bereich und Quartal werden zunächst tabellarisch und im Anschluss graphisch als gruppiertes Säulendiagramm gegeben.

Tabelle I.7: Relative Häufigkeit von Patientinnen und Patienten mit auffälligen Werten nach KV-Bereich:
 Kriterium pro Quartal: Mittlere effektive Dialysedauer < 12 Stunden

| | Durchschnittliche Dialysedauer: Anteil auffälliger Patientinnen und Patienten nach KV-Bereich | | | |
|------------------------|---|------------|------------|------------|
| | 1. Quartal | 2. Quartal | 3. Quartal | 4. Quartal |
| Baden-Württemberg | 10,62 | 11,16 | 11,05 | 9,88 |
| Bayern | 12,53 | 12,24 | 11,14 | 10,50 |
| Berlin | 10,13 | 10,17 | 10,96 | 9,32 |
| Brandenburg | 10,99 | 10,85 | 10,24 | 9,38 |
| Bremen | 14,29 | 12,33 | 16,84 | 11,13 |
| Hamburg | 10,25 | 9,34 | 11,58 | 11,49 |
| Hessen | 7,74 | 7,68 | 8,25 | 7,58 |
| Mecklenburg-Vorpommern | 15,29 | 15,15 | 14,90 | 10,66 |
| Niedersachsen | 10,70 | 11,66 | 11,26 | 10,25 |
| Nordrhein | 8,41 | 8,12 | 7,85 | 7,98 |
| Rheinland-Pfalz | 10,98 | 10,76 | 10,61 | 9,57 |
| Saarland | 12,55 | 13,22 | 12,30 | 11,45 |
| Sachsen | 9,43 | 11,35 | 10,56 | 10,35 |
| Sachsen-Anhalt | 8,99 | 8,08 | 7,95 | 7,44 |
| Schleswig-Holstein | 13,67 | 16,72 | 18,81 | 14,82 |
| Thüringen | 8,14 | 7,71 | 8,14 | 7,70 |
| Westfalen-Lippe | 10,52 | 11,24 | 10,56 | 8,87 |
| Deutschland | 10,52 | 10,80 | 10,64 | 9,56 |

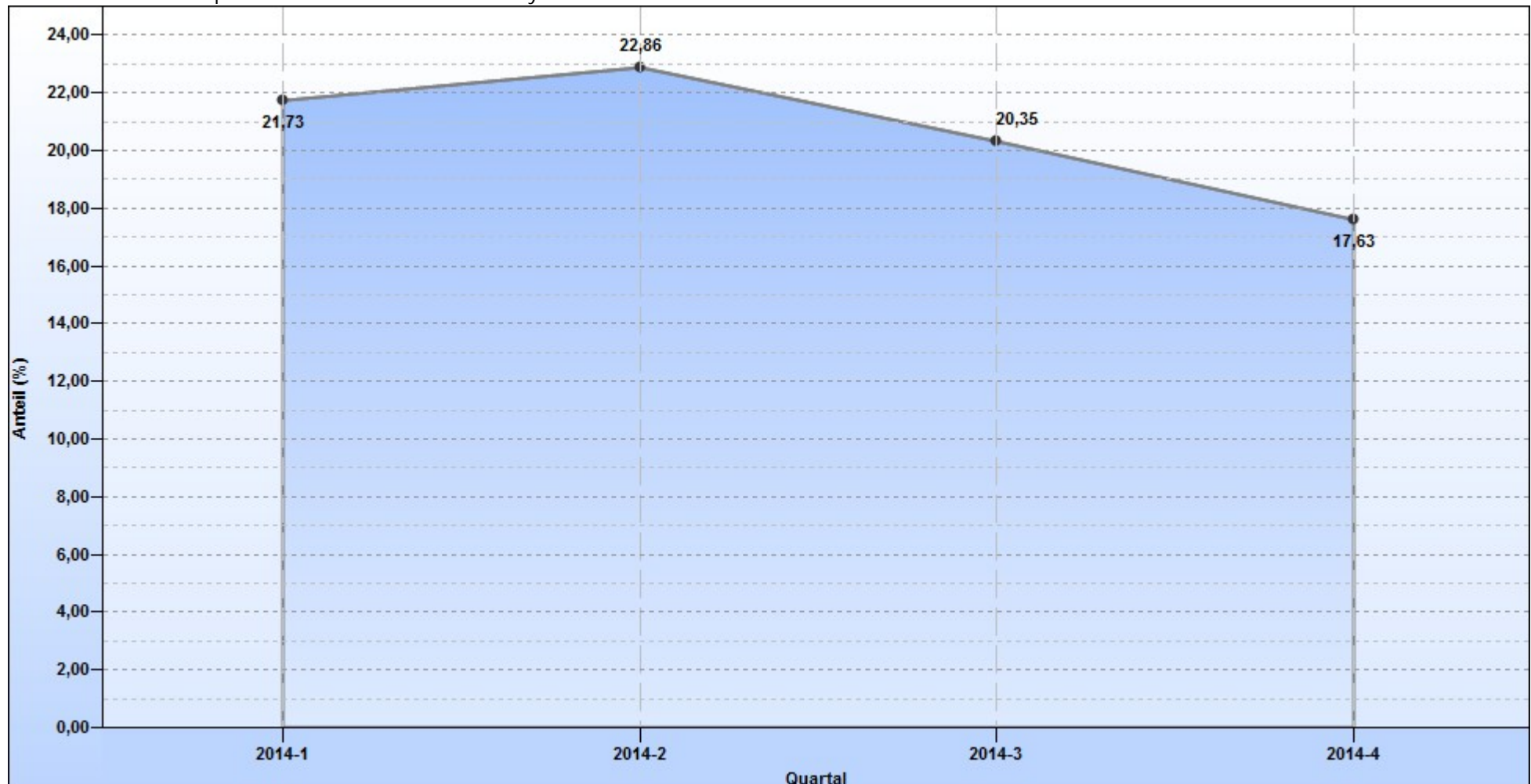
Grafik I.11: Relative Häufigkeit von Patientinnen und Patienten mit auffälligen Werten nach KV-Bereich:
Kriterium pro Quartal: Mittlere effektive Dialysedauer < 12 Stunden



Eine weitere Trendlinie verdeutlicht pro Quartal den absoluten deutschlandweiten Anteil an auffälligen Einrichtungen, für die jeweils die Voraussetzung

gilt, dass mindestens 15% der Patientinnen und Patienten unter ständiger Hämodialyse eine durchschnittliche wöchentliche Dialysedauer von weniger als 12 Stunden aufweisen.

Grafik I.12: Entwicklung der relativen Häufigkeit von auffälligen Einrichtungen in Deutschland seit dem ersten Quartal 2014:
Kriterium pro Quartal: Mittlere effektive Dialysedauer < 12 Stunden bei mehr als 15% der Patientinnen und Patienten



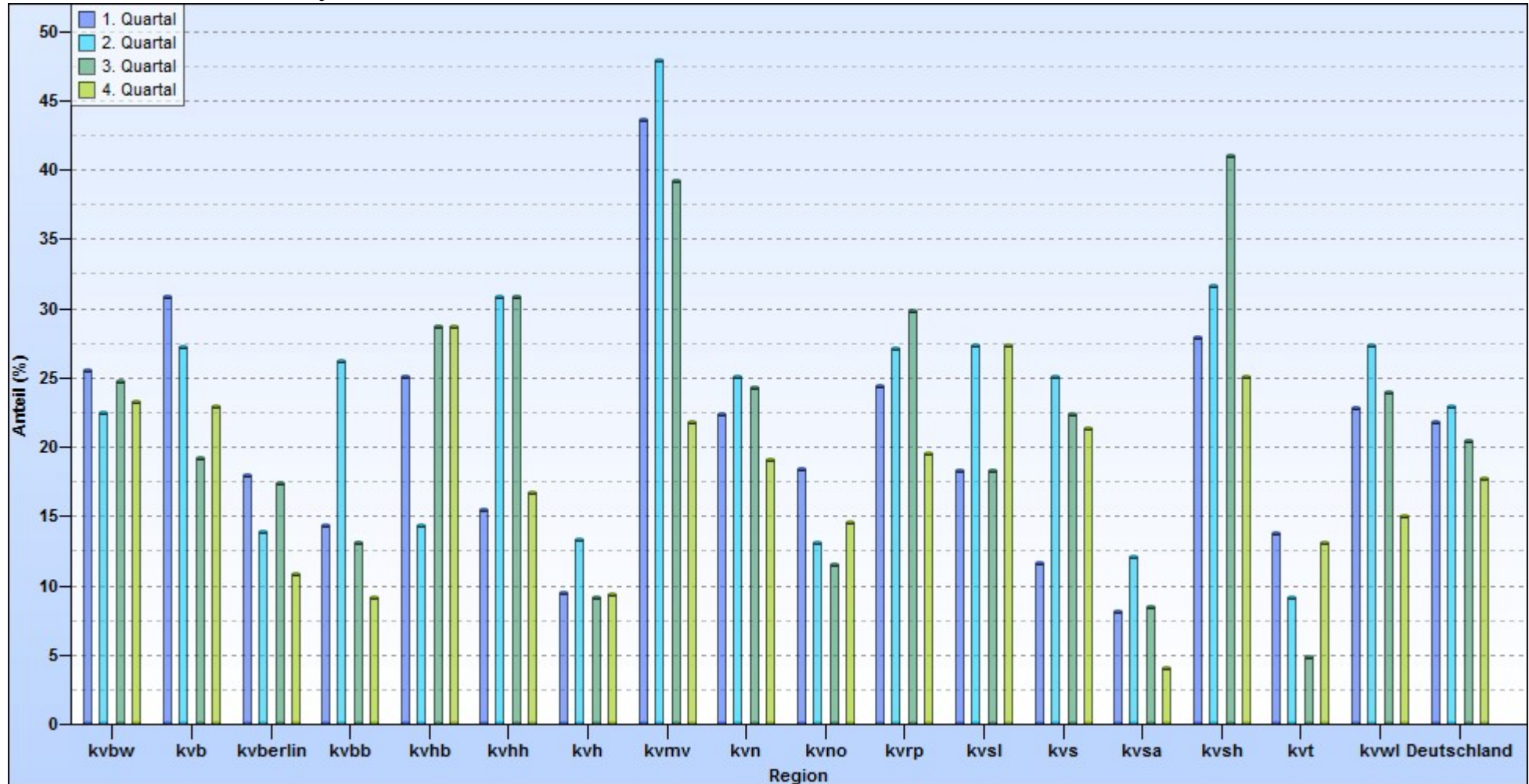
Die nächste Tabelle sowie das angeschlossene gruppierte Säulendiagramm bilden den Anteil auffälliger Einrichtungen (mindestens 15% der Patientinnen

und Patienten unter ständiger Hämodialyse mit durchschnittlicher wöchentlicher Dialysedauer unter 12 Stunden) in den KV-Bereichen und deutschlandweit je Quartal ab.

Tabelle I.8: Relative Häufigkeit von auffälligen Einrichtungen nach KV-Bereich: Kriterium pro Quartal:
 Mittlere effektive Dialysedauer < 12 Stunden bei mehr als 15% der Patientinnen und Patienten

| | Durchschnittliche Dialysedauer: Anteil auffälliger Einrichtungen nach KV-Bereich | | | |
|------------------------|--|------------|------------|------------|
| | 1. Quartal | 2. Quartal | 3. Quartal | 4. Quartal |
| Baden-Württemberg | 25,40 | 22,39 | 24,64 | 23,19 |
| Bayern | 30,70 | 27,12 | 19,13 | 22,88 |
| Berlin | 17,86 | 13,79 | 17,24 | 10,71 |
| Brandenburg | 14,29 | 26,09 | 13,04 | 9,09 |
| Bremen | 25,00 | 14,29 | 28,57 | 28,57 |
| Hamburg | 15,38 | 30,77 | 30,77 | 16,67 |
| Hessen | 9,43 | 13,21 | 9,09 | 9,26 |
| Mecklenburg-Vorpommern | 43,48 | 47,83 | 39,13 | 21,74 |
| Niedersachsen | 22,22 | 25,00 | 24,24 | 18,97 |
| Nordrhein | 18,31 | 13,04 | 11,43 | 14,49 |
| Rheinland-Pfalz | 24,32 | 27,03 | 29,73 | 19,44 |
| Saarland | 18,18 | 27,27 | 18,18 | 27,27 |
| Sachsen | 11,54 | 25,00 | 22,22 | 21,21 |
| Sachsen-Anhalt | 8,00 | 12,00 | 8,33 | 4,00 |
| Schleswig-Holstein | 27,78 | 31,58 | 40,91 | 25,00 |
| Thüringen | 13,64 | 9,09 | 4,76 | 13,04 |
| Westfalen-Lippe | 22,73 | 27,27 | 23,88 | 14,93 |
| Deutschland | 21,73 | 22,86 | 20,35 | 17,63 |

Grafik I.13: Relative Häufigkeit von auffälligen Einrichtungen nach KV-Bereich: Kriterium pro Quartal:
Mittlere effektive Dialysedauer < 12 Stunden bei mehr als 15% der Patientinnen und Patienten



Ausschließlich Katheterzugang (Hämodialyse)

Für alle volljährigen Patientinnen und Patienten ab dem 3. Behandlungsquartal mit Hämodialyse wird der Anteil beschrieben, deren Referenzdialyse per

Katheterzugang durchgeführt wurde. Eine Definition, welcher Anteil an Katheterzugängen als auffällig gilt, kann erst für zukünftige Berichte erfolgen. Die angegebenen Anteile zeigen eine Trendlinie ab Q1-2014 unter Angabe aller Quartalswerte.

Graphik I.14: Entwicklung der relativen Häufigkeit von Referenzdialysen per Katheterzugang in Deutschland seit dem ersten Quartal 2014

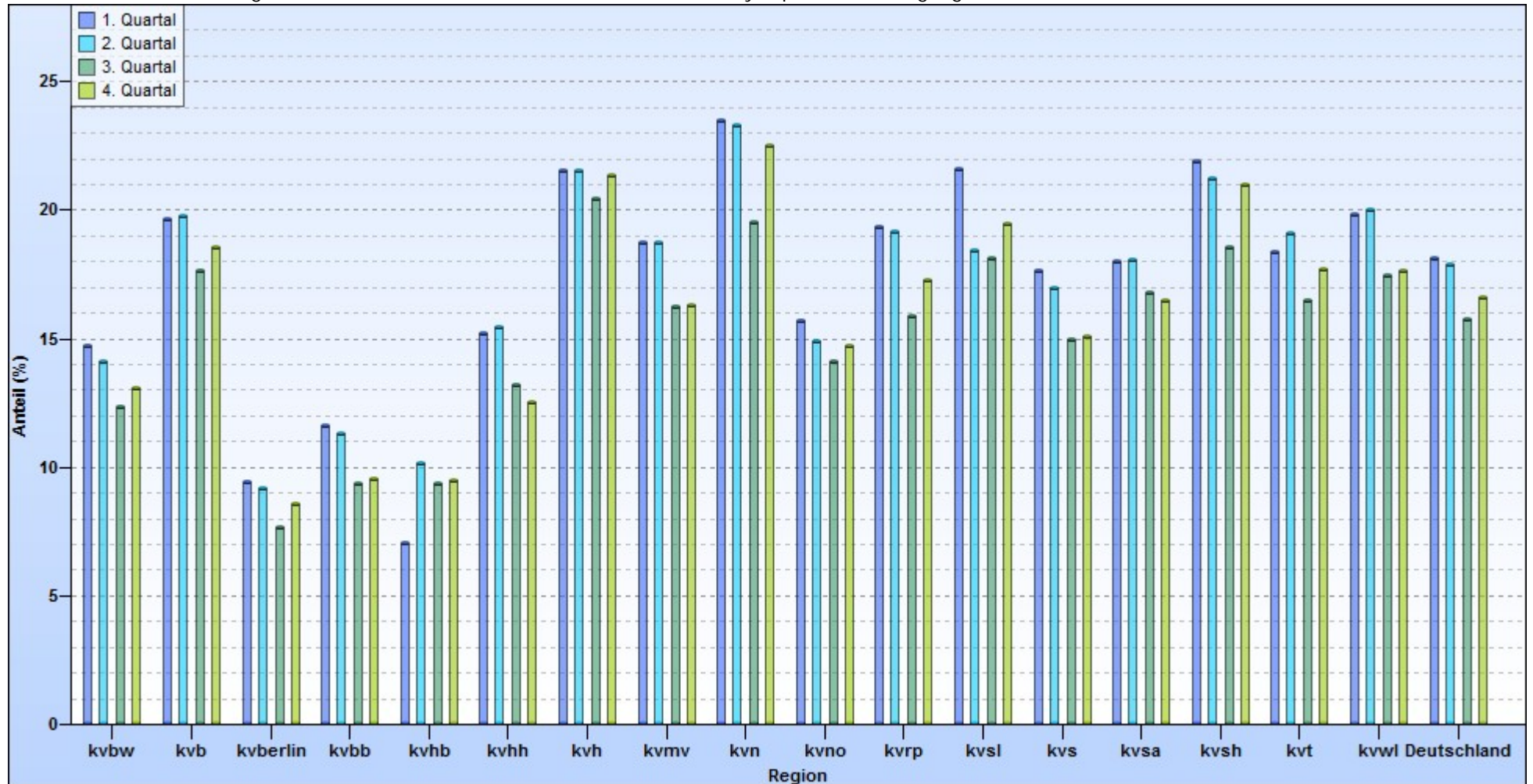


Die Anteile je KV-Bereich und Quartal werden zunächst tabellarisch und im Anschluss graphisch als gruppiertes Säulendiagramm gegeben.

Tabelle I.9: Relative Häufigkeit von Patientinnen und Patienten mit Referenzdialyse per Katheterzugang nach KV-Bereich

| | Katheternutzung: Anteil Patientinnen und Patienten nach KV-Bereich | | | |
|------------------------|--|------------|------------|------------|
| | 1. Quartal | 2. Quartal | 3. Quartal | 4. Quartal |
| Baden-Württemberg | 14,66 | 14,05 | 12,28 | 13,04 |
| Bayern | 19,58 | 19,73 | 17,62 | 18,48 |
| Berlin | 9,37 | 9,15 | 7,62 | 8,50 |
| Brandenburg | 11,55 | 11,25 | 9,33 | 9,51 |
| Bremen | 7,03 | 10,10 | 9,34 | 9,47 |
| Hamburg | 15,18 | 15,40 | 13,16 | 12,48 |
| Hessen | 21,46 | 21,50 | 20,39 | 21,28 |
| Mecklenburg-Vorpommern | 18,67 | 18,67 | 16,20 | 16,25 |
| Niedersachsen | 23,46 | 23,23 | 19,51 | 22,46 |
| Nordrhein | 15,66 | 14,87 | 14,07 | 14,65 |
| Rheinland-Pfalz | 19,27 | 19,14 | 15,83 | 17,20 |
| Saarland | 21,54 | 18,35 | 18,07 | 19,40 |
| Sachsen | 17,59 | 16,89 | 14,91 | 15,04 |
| Sachsen-Anhalt | 17,95 | 18,03 | 16,71 | 16,46 |
| Schleswig-Holstein | 21,85 | 21,16 | 18,51 | 20,95 |
| Thüringen | 18,32 | 19,05 | 16,45 | 17,65 |
| Westfalen-Lippe | 19,76 | 19,94 | 17,42 | 17,61 |
| Deutschland | 18,08 | 17,82 | 15,73 | 16,56 |

Grafik I.15: Relative Häufigkeit von Patientinnen und Patienten mit Referenzdialyse per Katheterzugang nach KV-Bereich



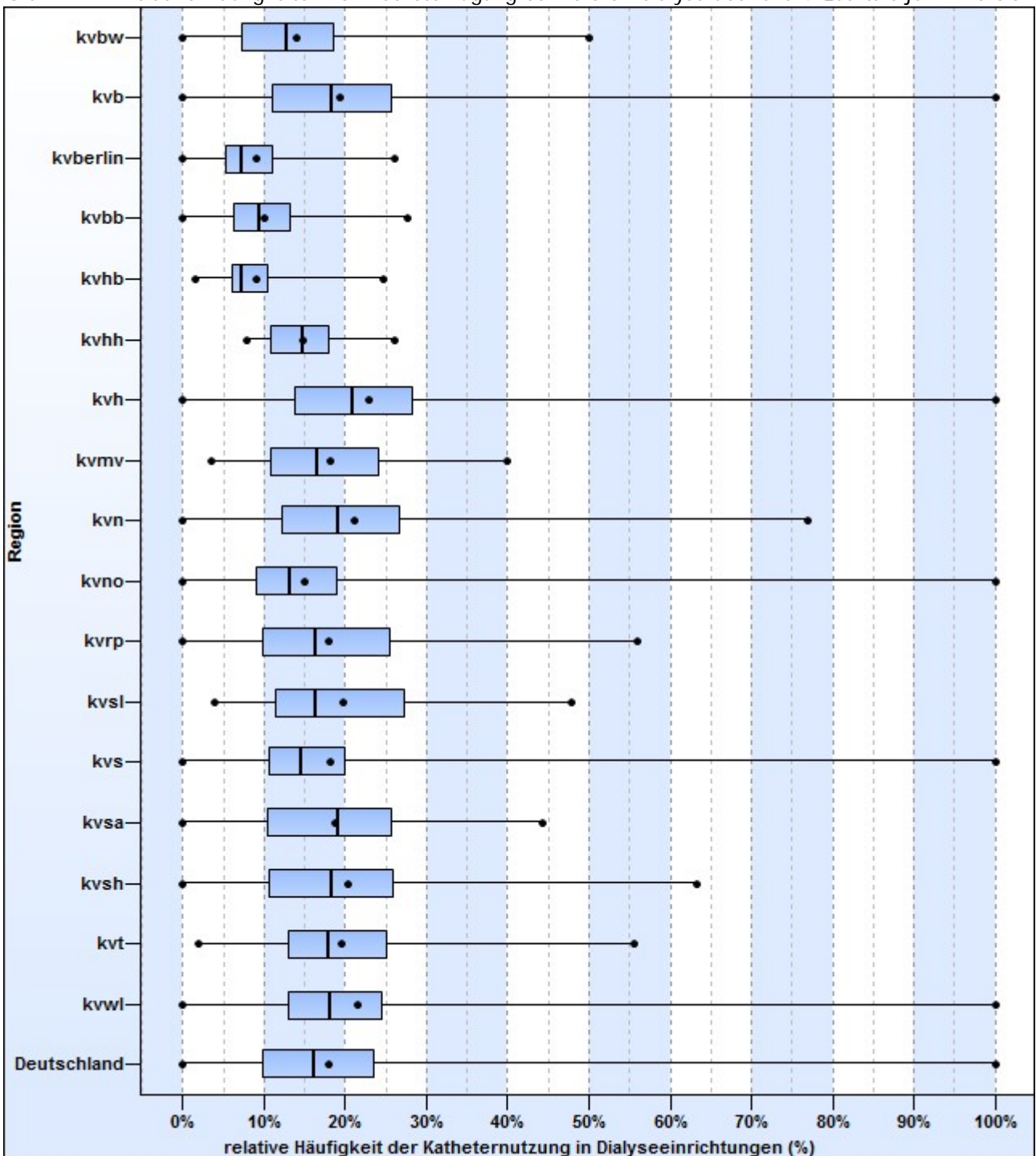
Eine Benchmark-Grafik zeigt die Werte aller 4 Quartale jeder Einrichtung sowie den deutschlandweiten Mittelwert.

Grafik I.16: Relative Häufigkeiten von Katheterzugang bei Referenzdialyse in allen Einrichtungen und allen 4 Quartalen



Eine Boxplot-Grafik zeigt die Werte aller 4 Quartale je KV-Bereich.

Grafik I.17: Relative Häufigkeiten von Katheterzugang bei Referenzdialyse über alle 4 Quartale je KV-Bereich



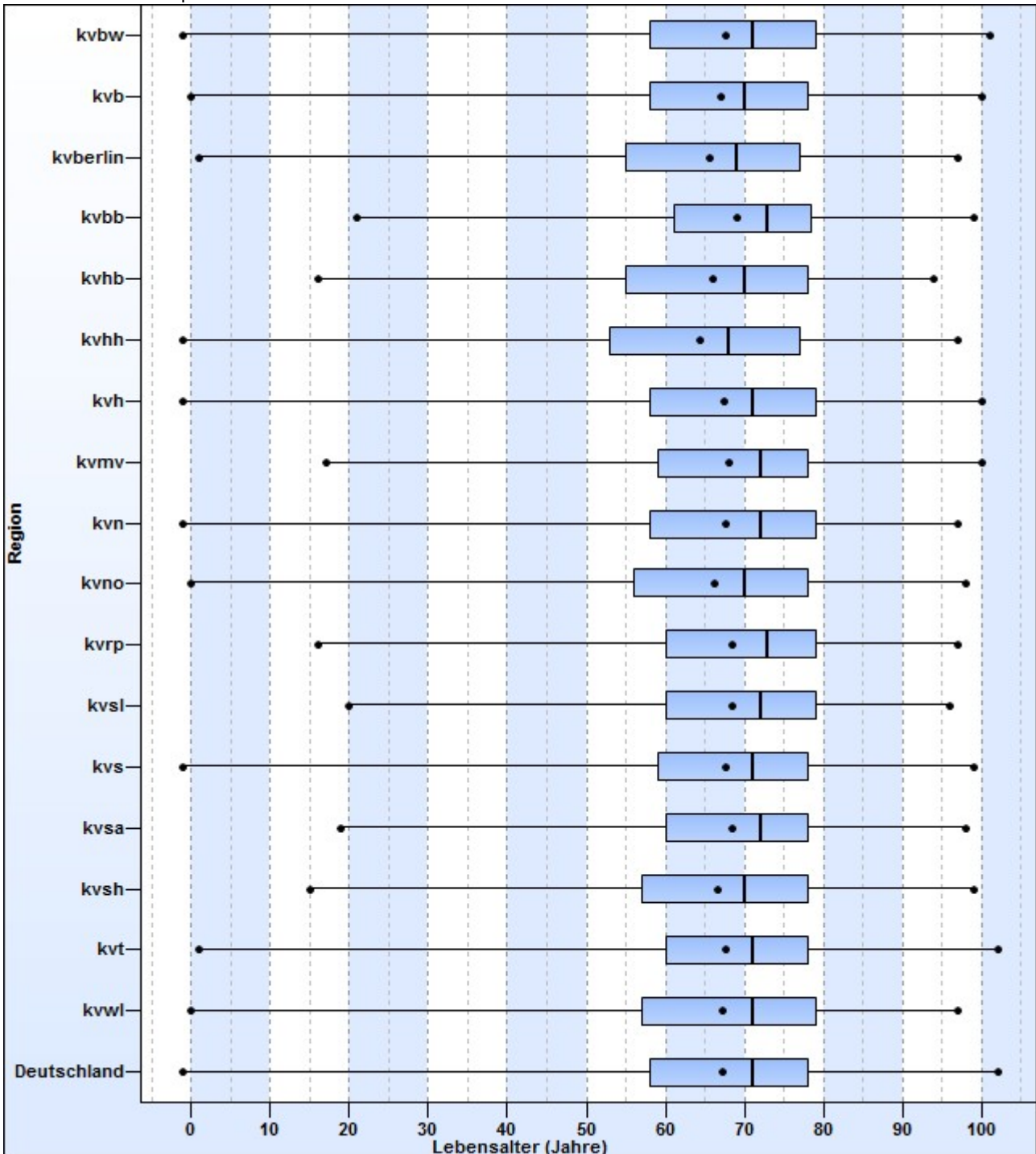
B2 Deskriptive Auswertungen

Die folgenden Auswertungen betreffen die Patientenmerkmale Alter und Geschlecht sowie renale Grunderkrankungen, daneben eine Einordnung aller und der neu begonnenen Dialysen nach Behandlungsform sowie -verfahren und Therapiestatus. Sollten mehrere Werte zu einem Patientenpseudonym vorhanden sein, wurden alle berücksichtigt.

II Lebensalter (in vollendeten Jahren)

Die Boxplotgrafik veranschaulicht die Altersstruktur der Dialysepatientinnen und -patienten in den Regionen unter Angabe von maximalem und minimalem Alter, erstem und drittem Quartil (Boxgrenzen links und rechts), Median (Linie in der Box) und arithmetischem Mittelwert (Punkt innerhalb der Box).

Grфик II.1: Deskriptive Statistik: Alter



III Alter und Geschlecht

Die Tabelle zeigt Anzahl und Anteile der im Berichtsjahr ständig dialysepflichtigen Patientinnen und Patienten.

Die Darstellung erfolgt insgesamt geschlechtergetrennt sowie nach Altersgruppen differenziert unter zusätzlicher Angabe von Median und Mittelwert.

Tabelle III.1: Alter und Geschlecht

| | Alters- und Geschlechtsverteilung | | | | | | | |
|--------------------|-----------------------------------|-----------------|-----------------------|---------------------------|-----------------|-----------------|-----------------------|---------------------------|
| | Anzahl männlich | Anteil männlich | Median Alter männlich | Mittelwert Alter männlich | Anzahl weiblich | Anteil weiblich | Median Alter weiblich | Mittelwert Alter weiblich |
| 0 bis 17 Jahre | 144 | 0,17 % | 12,00 | 10,01 | 107 | 0,12 % | 11,00 | 8,92 |
| 18 bis 44 Jahre | 4110 | 4,78 % | 37,00 | 35,59 | 2746 | 3,19 % | 37,00 | 35,42 |
| 45 bis 64 Jahre | 15613 | 18,17 % | 57,00 | 55,90 | 9042 | 10,52 % | 56,00 | 55,89 |
| 65 bis 74 Jahre | 12835 | 14,93 % | 71,00 | 70,15 | 7881 | 9,17 % | 71,00 | 70,30 |
| 75 Jahre und älter | 18235 | 21,22 % | 80,00 | 80,48 | 15236 | 17,73 % | 80,00 | 81,22 |
| gesamt | 50937 | 59,26 % | 70,00 | 66,52 | 35012 | 40,74 % | 73,00 | 68,41 |

IV Begonnene Nierenersatztherapien mit Hämodialyse oder Peritonealdialyse

Die Tabelle zeigt die Anzahlen der im Berichtsjahr ständig dialysepflichtigen Patientinnen und Patienten mit im Berichtsjahr erstmalig neu begonnener Nierenersatztherapie nach Dialyseart und Gesamt nach KV-Bereich und in

Deutschland. Die Darstellung zeigt auf den folgenden Seiten die Altersgruppen differenziert nach Patientenalter bis 17 Jahren, 18 bis 44 Jahren, 45 bis 64 Jahren, 65 bis 74 Jahren sowie 75 Jahre und älter.

Tabelle IV.1a: Anzahl der im Berichtsjahr erstmalig begonnenen Nierenersatztherapien mit Hämodialyse oder Peritonealdialyse nach KV-Bereich

| | bis 19 Jahre | | | 20 bis 44 Jahre | | |
|------------------------|--|--|------------------------------|--|--|------------------------------|
| | Anzahl neuer Patienten unter Hämodialyse | Anzahl neuer Patienten unter Peritonealdialyse | Gesamtanzahl neuer Patienten | Anzahl neuer Patienten unter Hämodialyse | Anzahl neuer Patienten unter Peritonealdialyse | Gesamtanzahl neuer Patienten |
| Baden-Württemberg | 0 | 6 | 6 | 25 | 5 | 30 |
| Bayern | 5 | 2 | 7 | 59 | 19 | 78 |
| Berlin | 1 | 0 | 1 | 26 | 3 | 29 |
| Brandenburg | 0 | 0 | 0 | 8 | 0 | 8 |
| Bremen | 0 | 0 | 0 | 1 | 0 | 1 |
| Hamburg | 0 | 2 | 2 | 10 | 0 | 10 |
| Hessen | 5 | 5 | 10 | 26 | 10 | 36 |
| Mecklenburg-Vorpommern | 0 | 0 | 0 | 4 | 1 | 5 |
| Niedersachsen | 1 | 5 | 6 | 24 | 6 | 30 |
| Nordrhein | 1 | 1 | 2 | 40 | 18 | 58 |
| Rheinland-Pfalz | 0 | 1 | 1 | 15 | 1 | 16 |
| Saarland | 0 | 0 | 0 | 3 | 1 | 4 |
| Sachsen | 2 | 3 | 5 | 23 | 5 | 28 |
| Sachsen-Anhalt | 0 | 0 | 0 | 14 | 1 | 15 |
| Schleswig-Holstein | 1 | 0 | 1 | 6 | 2 | 8 |
| Thüringen | 1 | 1 | 2 | 11 | 1 | 12 |
| Westfalen-Lippe | 3 | 2 | 5 | 27 | 11 | 38 |
| Deutschland | 20 | 28 | 48 | 322 | 84 | 406 |

Tabelle IV.1b: Anzahl der im Berichtsjahr erstmalig begonnenen Nierenersatztherapien mit Hämodialyse oder Peritonealdialyse nach KV-Bereich

| | 45 bis 64 Jahre | | | 65 bis 74 Jahre | | |
|------------------------|--|--|------------------------------|--|--|------------------------------|
| | Anzahl neuer Patienten unter Hämodialyse | Anzahl neuer Patienten unter Peritonealdialyse | Gesamtanzahl neuer Patienten | Anzahl neuer Patienten unter Hämodialyse | Anzahl neuer Patienten unter Peritonealdialyse | Gesamtanzahl neuer Patienten |
| Baden-Württemberg | 47 | 16 | 63 | 54 | 5 | 59 |
| Bayern | 249 | 52 | 301 | 275 | 24 | 299 |
| Berlin | 50 | 3 | 53 | 49 | 7 | 56 |
| Brandenburg | 24 | 7 | 31 | 26 | 6 | 32 |
| Bremen | 2 | 0 | 2 | 3 | 0 | 3 |
| Hamburg | 8 | 0 | 8 | 7 | 1 | 8 |
| Hessen | 87 | 22 | 109 | 74 | 12 | 86 |
| Mecklenburg-Vorpommern | 22 | 0 | 22 | 20 | 2 | 22 |
| Niedersachsen | 91 | 20 | 111 | 95 | 8 | 103 |
| Nordrhein | 126 | 22 | 148 | 124 | 19 | 143 |
| Rheinland-Pfalz | 76 | 10 | 86 | 68 | 4 | 72 |
| Saarland | 10 | 5 | 15 | 18 | 1 | 19 |
| Sachsen | 72 | 13 | 85 | 80 | 4 | 84 |
| Sachsen-Anhalt | 27 | 10 | 37 | 32 | 2 | 34 |
| Schleswig-Holstein | 22 | 1 | 23 | 23 | 2 | 25 |
| Thüringen | 30 | 5 | 35 | 32 | 3 | 35 |
| Westfalen-Lippe | 95 | 11 | 106 | 93 | 12 | 105 |
| Deutschland | 1038 | 197 | 1235 | 1073 | 112 | 1185 |

Tabelle IV.1c: Anzahl der im Berichtsjahr erstmalig begonnenen Nierenersatztherapien mit Hämodialyse oder Peritonealdialyse nach KV-Bereich

| | 75 Jahre und älter | | | alle Patienten | | |
|------------------------|--|--|------------------------------|--|--|------------------------------|
| | Anzahl neuer Patienten unter Hämodialyse | Anzahl neuer Patienten unter Peritonealdialyse | Gesamtanzahl neuer Patienten | Anzahl neuer Patienten unter Hämodialyse | Anzahl neuer Patienten unter Peritonealdialyse | Gesamtanzahl neuer Patienten |
| Baden-Württemberg | 93 | 5 | 98 | 219 | 36 | 255 |
| Bayern | 346 | 14 | 360 | 934 | 111 | 1045 |
| Berlin | 57 | 1 | 58 | 183 | 14 | 197 |
| Brandenburg | 37 | 6 | 43 | 95 | 19 | 114 |
| Bremen | 4 | 0 | 4 | 10 | 0 | 10 |
| Hamburg | 7 | 2 | 9 | 32 | 4 | 36 |
| Hessen | 131 | 4 | 135 | 323 | 51 | 374 |
| Mecklenburg-Vorpommern | 65 | 1 | 66 | 111 | 4 | 115 |
| Niedersachsen | 181 | 4 | 185 | 392 | 42 | 434 |
| Nordrhein | 167 | 29 | 196 | 458 | 89 | 547 |
| Rheinland-Pfalz | 122 | 9 | 131 | 281 | 25 | 306 |
| Saarland | 34 | 1 | 35 | 65 | 8 | 73 |
| Sachsen | 126 | 5 | 131 | 303 | 29 | 332 |
| Sachsen-Anhalt | 61 | 7 | 68 | 134 | 20 | 154 |
| Schleswig-Holstein | 33 | 0 | 33 | 85 | 5 | 90 |
| Thüringen | 64 | 1 | 65 | 138 | 11 | 149 |
| Westfalen-Lippe | 139 | 9 | 148 | 357 | 45 | 402 |
| Deutschland | 1667 | 98 | 1765 | 4120 | 513 | 4633 |

V Begonnene Nierenersatztherapien mit Hämodialyse oder Peritonealdialyse: Geschlecht und Alter (Mittelwert, Medianwert)

Die Tabelle zeigt die Anzahlen der im Berichtsjahr neuen ständig dialysepflichtigen Patientinnen und Patienten geschlechtergetrennt und gesamt je KV-Bereich und in Deutschland. Die Darstellung zeigt auf den folgenden Seiten alle Patienten in Deutschland, die eine Nierenersatztherapie im

Berichtsjahr erstmalig begonnen hatten, zunächst unabhängig von der Dialyseart und im Weiteren nach Dialysearten differenziert. Zusätzlich werden auch der Altersmedian sowie der Mittelwert des Patientenalters geschlechtsdifferenziert und gesamt gegeben.

Tabelle V.1a: Anzahl der im Berichtsjahr erstmalig begonnenen Nierenersatztherapien mit Hämodialyse und Peritonealdialyse: Geschlecht und Alter (Mittelwert, Medianwert)

| | Alters- und Geschlechtsverteilung neuer Patientinnen und Patienten unter Peritoneal- oder Hämodialyse | | | | | | | | |
|------------------------|---|-----------------|---------------|---------------------------|---------------------------|-------------------------|-----------------------|-----------------------|---------------------|
| | Anzahl männlich | Anzahl weiblich | Anzahl gesamt | Mittelwert Alter männlich | Mittelwert Alter weiblich | Mittelwert Alter gesamt | Median Alter männlich | Median Alter weiblich | Median Alter gesamt |
| Baden-Württemberg | 168 | 88 | 256 | 64,38 | 65,94 | 64,91 | 70,50 | 70,00 | 70,00 |
| Bayern | 674 | 371 | 1045 | 66,22 | 66,73 | 66,40 | 70,00 | 71,00 | 70,00 |
| Berlin | 123 | 74 | 197 | 62,80 | 65,19 | 63,70 | 70,00 | 69,50 | 70,00 |
| Brandenburg | 74 | 40 | 114 | 68,19 | 69,90 | 68,79 | 70,50 | 74,00 | 72,00 |
| Bremen | 5 | 5 | 10 | 69,60 | 70,40 | 70,00 | 73,00 | 82,00 | 74,00 |
| Hamburg | 22 | 15 | 37 | 62,00 | 49,73 | 57,03 | 67,00 | 52,00 | 64,00 |
| Hessen | 228 | 148 | 376 | 64,65 | 66,00 | 65,18 | 68,00 | 72,00 | 70,00 |
| Mecklenburg-Vorpommern | 65 | 50 | 115 | 69,55 | 74,92 | 71,89 | 75,00 | 78,00 | 76,00 |
| Niedersachsen | 276 | 159 | 435 | 67,76 | 67,18 | 67,55 | 72,00 | 73,00 | 73,00 |
| Nordrhein | 345 | 202 | 547 | 66,70 | 65,29 | 66,18 | 71,00 | 69,00 | 71,00 |
| Rheinland-Pfalz | 195 | 111 | 306 | 68,72 | 67,99 | 68,45 | 73,00 | 73,00 | 73,00 |
| Saarland | 42 | 31 | 73 | 70,36 | 69,68 | 70,07 | 72,00 | 76,00 | 73,00 |
| Sachsen | 209 | 124 | 333 | 65,96 | 69,21 | 67,17 | 69,00 | 75,00 | 71,00 |
| Sachsen-Anhalt | 101 | 53 | 154 | 66,50 | 70,04 | 67,71 | 72,00 | 75,00 | 72,50 |
| Schleswig-Holstein | 51 | 39 | 90 | 65,69 | 67,56 | 66,50 | 68,00 | 73,00 | 71,00 |
| Thüringen | 89 | 60 | 149 | 67,00 | 68,48 | 67,60 | 73,00 | 73,00 | 73,00 |
| Westfalen-Lippe | 235 | 167 | 402 | 66,69 | 66,07 | 66,43 | 71,00 | 71,00 | 71,00 |
| Deutschland | 2902 | 1737 | 4639 | 66,42 | 67,03 | 66,65 | 71,00 | 72,00 | 71,00 |

Tabelle V.1b: Anzahl der im Berichtsjahr erstmalig begonnenen Nierenersatztherapien mit Hämodialyse:
 Geschlecht und Alter (Mittelwert, Medianwert)

| | Alters- und Geschlechtsverteilung neuer Patientinnen und Patienten unter Hämodialyse | | | | | | | | |
|------------------------|--|-----------------|---------------|---------------------------|---------------------------|-------------------------|-----------------------|-----------------------|---------------------|
| | Anzahl männlich | Anzahl weiblich | Anzahl gesamt | Mittelwert Alter männlich | Mittelwert Alter weiblich | Mittelwert Alter gesamt | Median Alter männlich | Median Alter weiblich | Median Alter gesamt |
| Baden-Württemberg | 138 | 81 | 219 | 67,31 | 68,31 | 67,68 | 72,00 | 74,00 | 72,00 |
| Bayern | 607 | 327 | 934 | 66,94 | 68,63 | 67,53 | 71,00 | 72,00 | 71,00 |
| Berlin | 112 | 71 | 183 | 63,04 | 65,63 | 64,04 | 70,00 | 71,00 | 70,00 |
| Brandenburg | 64 | 31 | 95 | 68,09 | 69,87 | 68,67 | 70,00 | 74,00 | 72,00 |
| Bremen | 5 | 5 | 10 | 69,60 | 70,40 | 70,00 | 73,00 | 82,00 | 74,00 |
| Hamburg | 19 | 13 | 32 | 60,16 | 56,46 | 58,66 | 64,00 | 53,00 | 63,50 |
| Hessen | 200 | 123 | 323 | 66,64 | 68,51 | 67,35 | 72,00 | 73,00 | 73,00 |
| Mecklenburg-Vorpommern | 62 | 49 | 111 | 70,08 | 74,65 | 72,10 | 75,00 | 78,00 | 76,00 |
| Niedersachsen | 247 | 145 | 392 | 69,78 | 68,52 | 69,31 | 74,00 | 73,00 | 73,50 |
| Nordrhein | 292 | 166 | 458 | 67,36 | 66,57 | 67,07 | 71,00 | 70,00 | 71,00 |
| Rheinland-Pfalz | 179 | 102 | 281 | 68,62 | 69,18 | 68,82 | 73,00 | 73,00 | 73,00 |
| Saarland | 39 | 26 | 65 | 70,33 | 74,38 | 71,95 | 72,00 | 78,00 | 76,00 |
| Sachsen | 195 | 108 | 303 | 66,93 | 71,65 | 68,61 | 69,00 | 76,00 | 72,00 |
| Sachsen-Anhalt | 89 | 45 | 134 | 67,37 | 69,73 | 68,16 | 72,00 | 75,00 | 73,00 |
| Schleswig-Holstein | 49 | 36 | 85 | 66,12 | 68,94 | 67,32 | 69,00 | 73,00 | 72,00 |
| Thüringen | 83 | 55 | 138 | 67,72 | 70,25 | 68,73 | 74,00 | 74,00 | 74,00 |
| Westfalen-Lippe | 214 | 143 | 357 | 67,12 | 68,29 | 67,59 | 71,00 | 72,00 | 72,00 |
| Deutschland | 2594 | 1526 | 4120 | 67,35 | 68,77 | 67,87 | 71,00 | 73,00 | 72,00 |

Tabelle V.1c: Anzahl der im Berichtsjahr erstmalig begonnenen Nierenersatztherapien mit Peritonealdialyse:
 Geschlecht und Alter (Mittelwert, Medianwert)

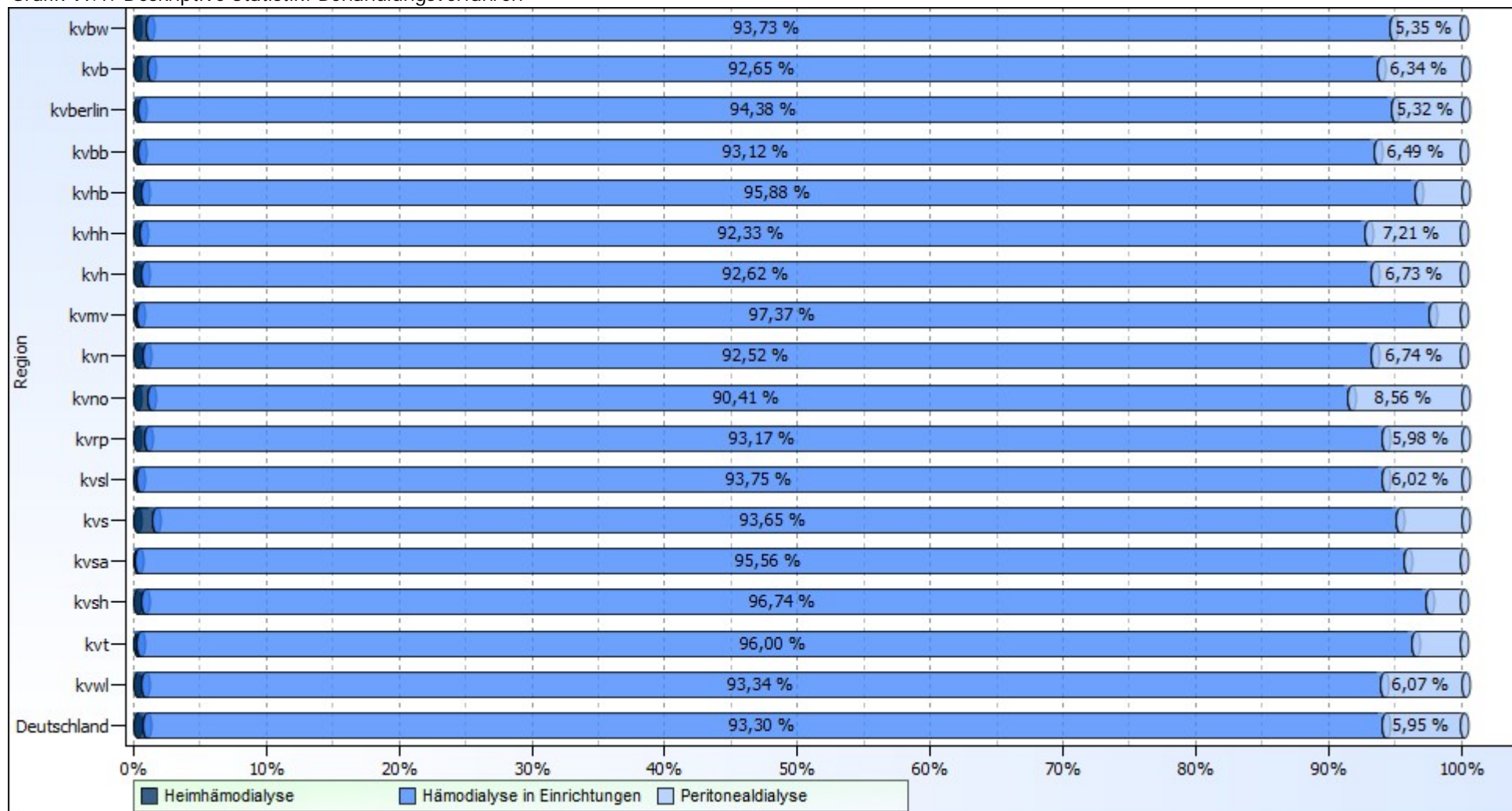
| | Alters- und Geschlechtsverteilung neuer Patientinnen und Patienten unter Peritonealdialyse | | | | | | | | |
|------------------------|--|-----------------|---------------|---------------------------|---------------------------|-------------------------|-----------------------|-----------------------|---------------------|
| | Anzahl männlich | Anzahl weiblich | Anzahl gesamt | Mittelwert Alter männlich | Mittelwert Alter weiblich | Mittelwert Alter gesamt | Median Alter männlich | Median Alter weiblich | Median Alter gesamt |
| Baden-Württemberg | 30 | 7 | 37 | 50,87 | 38,57 | 48,54 | 57,00 | 49,00 | 54,00 |
| Bayern | 67 | 44 | 111 | 59,69 | 52,55 | 56,86 | 61,00 | 52,00 | 58,00 |
| Berlin | 11 | 3 | 14 | 60,45 | 54,67 | 59,21 | 68,00 | 63,00 | 66,50 |
| Brandenburg | 10 | 9 | 19 | 68,80 | 70,00 | 69,37 | 72,00 | 74,00 | 72,00 |
| Bremen | 0 | 0 | 0 | - | - | - | - | - | - |
| Hamburg | 3 | 2 | 5 | 73,67 | 6,00 | 46,60 | 77,00 | 6,00 | 67,00 |
| Hessen | 28 | 25 | 53 | 50,43 | 53,64 | 51,94 | 54,00 | 56,00 | 56,00 |
| Mecklenburg-Vorpommern | 3 | 1 | 4 | 58,67 | 88,00 | 66,00 | 72,00 | 88,00 | 72,50 |
| Niedersachsen | 29 | 14 | 43 | 50,62 | 53,36 | 51,51 | 57,00 | 55,00 | 57,00 |
| Nordrhein | 53 | 36 | 89 | 63,02 | 59,39 | 61,55 | 69,00 | 61,00 | 67,00 |
| Rheinland-Pfalz | 16 | 9 | 25 | 69,81 | 54,56 | 64,32 | 73,00 | 54,00 | 66,00 |
| Saarland | 3 | 5 | 8 | 70,67 | 45,20 | 54,75 | 71,00 | 47,00 | 55,50 |
| Sachsen | 14 | 16 | 30 | 52,43 | 52,75 | 52,60 | 54,50 | 58,00 | 56,00 |
| Sachsen-Anhalt | 12 | 8 | 20 | 60,00 | 71,75 | 64,70 | 62,50 | 77,50 | 64,00 |
| Schleswig-Holstein | 2 | 3 | 5 | 55,00 | 51,00 | 52,60 | 55,00 | 48,00 | 48,00 |
| Thüringen | 6 | 5 | 11 | 57,00 | 49,00 | 53,36 | 50,50 | 51,00 | 51,00 |
| Westfalen-Lippe | 21 | 24 | 45 | 62,33 | 52,79 | 57,24 | 68,00 | 57,00 | 60,00 |
| Deutschland | 308 | 211 | 519 | 58,57 | 54,51 | 56,92 | 62,50 | 57,00 | 60,00 |

VI Behandlungsverfahren / -formen (alle dialysierten Patientinnen und Patienten)

Das relative Balkendiagramm stellt die Anteile der dokumentierten Behandlungen an 100% der ständig dialysepflichtigen Patientinnen und

Patienten dar, die in drei Teilbalken für die Behandlungsverfahren bzw. -form als K1: Heim-Hämodialyse, K2: Zentrums-/Praxisdialyse, und K3: Peritonealdialyse gezeigt werden.

Grafik VI.1: Deskriptive Statistik: Behandlungsverfahren



VII Behandlungsverfahren, Behandlungsform und Therapiestatus (Hämodialyse und Peritonealdialyse)

Die Tabelle beziffert die Anteile der dokumentierten Behandlungen an 100% der ständig dialysepflichtigen Patientinnen und Patienten nach Zentrums- bzw. Praxisdialyse, Heim-Hämodialyse und Peritonealdialyse im Berichtsjahr. Gleichzeitig werden die Anteile der dokumentierten Behandlungen an 100% aller Patientinnen und Patienten den Therapiestati ständige

Dialysebehandlung, akute bzw. kurzzeitige Dialysebehandlung sowie Gastdialysebehandlung zugeordnet. Weiterhin wird der Anteil an Patientinnen und Patienten, die erstmalig in Dialysebehandlung waren, an allen ausgewiesen. Die Darstellung erfolgt je KV-Bereich und für Deutschland ausschließlich für das 4. Quartal eines Berichtsjahres.

Tabelle VII.1: Deskriptive Statistik: Behandlungsverfahren, Behandlungsform und Therapiestatus nach KV-Bereich

| | Verteilung der Behandlungsverfahren, Behandlungsformen und Therapiestati | | | | | | |
|------------------------|--|-----------------|-------------------|----------------------------|--------------------------------|--|-----------------------|
| | Hämodialyse in Einrichtungen | Heimhämodialyse | Peritonealdialyse | Ständige Dialysebehandlung | erstmalig in Dialysebehandlung | Akute oder kurzzeitige Dialysebehandlung | Gastdialysebehandlung |
| Baden-Württemberg | 93,97 % | 0,88 % | 5,15 % | 85,67 % | 6,66 % | 7,17 % | 7,16 % |
| Bayern | 93,24 % | 1,02 % | 5,73 % | 87,49 % | 5,29 % | 5,83 % | 6,69 % |
| Berlin | 95,36 % | 0,21 % | 4,43 % | 89,03 % | 5,81 % | 5,94 % | 5,03 % |
| Brandenburg | 93,90 % | 0,35 % | 5,75 % | 86,68 % | 7,08 % | 5,21 % | 8,12 % |
| Bremen | 96,01 % | 0,46 % | 3,53 % | 87,27 % | 6,43 % | 5,90 % | 6,84 % |
| Hamburg | 93,22 % | 0,44 % | 6,34 % | 84,68 % | 8,71 % | 8,55 % | 6,77 % |
| Hessen | 93,47 % | 0,63 % | 5,90 % | 85,88 % | 6,18 % | 6,74 % | 7,38 % |
| Mecklenburg-Vorpommern | 97,63 % | 0,10 % | 2,27 % | 76,92 % | 8,56 % | 8,79 % | 14,29 % |
| Niedersachsen | 92,81 % | 0,83 % | 6,36 % | 84,22 % | 7,59 % | 7,11 % | 8,67 % |
| Nordrhein | 91,38 % | 0,98 % | 7,64 % | 91,01 % | 5,99 % | 4,60 % | 4,39 % |
| Rheinland-Pfalz | 93,80 % | 0,74 % | 5,46 % | 88,11 % | 5,70 % | 6,63 % | 5,27 % |
| Saarland | 94,40 % | 0,10 % | 5,50 % | 92,64 % | 4,00 % | 4,27 % | 3,09 % |
| Sachsen | 94,24 % | 1,51 % | 4,25 % | 86,49 % | 6,55 % | 7,81 % | 5,70 % |
| Sachsen-Anhalt | 95,66 % | 0,10 % | 4,24 % | 87,29 % | 5,90 % | 7,64 % | 5,07 % |
| Schleswig-Holstein | 97,46 % | 0,65 % | 1,89 % | 84,48 % | 6,37 % | 5,78 % | 9,74 % |
| Thüringen | 96,34 % | 0,31 % | 3,34 % | 84,20 % | 7,73 % | 6,51 % | 9,29 % |
| Westfalen-Lippe | 94,08 % | 0,46 % | 5,46 % | 89,14 % | 7,17 % | 5,52 % | 5,34 % |
| Deutschland | 93,91 % | 0,72 % | 5,37 % | 86,85 % | 6,48 % | 6,39 % | 6,76 % |

VIII Renale Grunderkrankung

Die Tabelle beziffert die Anteile der Patientinnen und Patienten in acht Kategorien zur renalen Grunderkrankung. Die Grundgesamtheit bilden alle *ständig dialysepflichtigen* Patientinnen und Patienten.

Kategorie 1: Glomeruläre Nephropathie (ohne diabetische),

Kategorie 2: Vaskuläre Nephropathie,

Kategorie 3: Diabetische Nephropathie,

Kategorie 4: Interstitielle Nephropathie,

Kategorie 5: Zystennieren,

Kategorie 6: Systemerkrankungen,

Kategorie 7: andere Nierenerkrankungen,

Kategorie 8: unbekannt.

Die Darstellung erfolgt je KV-Bereich und für Deutschland.

Tabelle VIII.1a: Deskriptive Statistik: Renale Grunderkrankungen der ständig dialysepflichtigen Patientinnen und Patienten

| | Renale Grunderkrankungen der ständig dialysepflichtigen Patientinnen und Patienten | | | | | | | |
|------------------------|--|------------------------|--------------------------|-----------------------------|--------------|--------------------|---------------------------|-----------|
| | Glomeruläre Nephropathie (ohne diabetische) | Vaskuläre Nephropathie | Diabetische Nephropathie | Interstitielle Nephropathie | Zystennieren | Systemerkrankungen | Andere Nierenerkrankungen | Unbekannt |
| Baden-Württemberg | 19,51 % | 20,79 % | 25,88 % | 4,47 % | 6,57 % | 3,58 % | 19,19 % | 0,00 % |
| Bayern | 16,90 % | 20,54 % | 26,24 % | 5,61 % | 5,93 % | 3,27 % | 21,49 % | 0,00 % |
| Berlin | 15,20 % | 22,46 % | 24,28 % | 6,46 % | 7,42 % | 4,25 % | 19,92 % | 0,00 % |
| Brandenburg | 13,11 % | 20,89 % | 31,99 % | 8,79 % | 5,66 % | 2,92 % | 16,64 % | 0,00 % |
| Bremen | 18,93 % | 18,67 % | 14,27 % | 6,13 % | 6,53 % | 2,40 % | 33,07 % | 0,00 % |
| Hamburg | 19,09 % | 22,39 % | 16,43 % | 5,66 % | 6,11 % | 3,21 % | 27,10 % | 0,00 % |
| Hessen | 16,95 % | 22,13 % | 27,08 % | 5,41 % | 6,31 % | 2,91 % | 19,22 % | 0,00 % |
| Mecklenburg-Vorpommern | 14,05 % | 17,57 % | 30,36 % | 6,60 % | 5,37 % | 4,10 % | 21,96 % | 0,00 % |
| Niedersachsen | 16,62 % | 21,95 % | 23,60 % | 6,28 % | 5,88 % | 3,92 % | 21,75 % | 0,00 % |
| Nordrhein | 18,02 % | 24,15 % | 23,04 % | 5,60 % | 7,21 % | 3,57 % | 18,40 % | 0,00 % |
| Rheinland-Pfalz | 16,69 % | 19,41 % | 23,78 % | 5,02 % | 6,16 % | 2,92 % | 26,03 % | 0,00 % |
| Saarland | 18,65 % | 26,25 % | 25,02 % | 6,98 % | 4,37 % | 2,46 % | 16,27 % | 0,00 % |
| Sachsen | 18,28 % | 16,06 % | 29,04 % | 6,56 % | 7,19 % | 3,35 % | 19,54 % | 0,00 % |
| Sachsen-Anhalt | 10,93 % | 27,14 % | 32,14 % | 7,98 % | 4,46 % | 2,92 % | 14,42 % | 0,00 % |
| Schleswig-Holstein | 24,92 % | 22,12 % | 19,27 % | 5,43 % | 5,77 % | 3,72 % | 18,77 % | 0,00 % |
| Thüringen | 15,29 % | 17,53 % | 33,25 % | 6,30 % | 5,55 % | 2,69 % | 19,38 % | 0,00 % |
| Westfalen-Lippe | 17,40 % | 23,05 % | 25,66 % | 6,89 % | 6,11 % | 3,33 % | 17,56 % | 0,00 % |
| Deutschland | 17,16 % | 21,45 % | 25,83 % | 5,99 % | 6,21 % | 3,38 % | 19,98 % | 0,00 % |

Deskriptive Statistik: Renale Grunderkrankungen

Die Tabelle zeigt die Anteile der Patientinnen und Patienten in acht Kategorien zur renalen Grunderkrankung an 100% *aller erstmalig* im Berichtsjahr *dialysierten* Patientinnen und Patienten:
 Kategorie 1: Glomeruläre Nephropathie (ohne diabetische),
 Kategorie 2: Vaskuläre Nephropathie,
 Kategorie 3: Diabetische Nephropathie,

Kategorie 4: Interstitielle Nephropathie,
 Kategorie 5: Zystennieren,
 Kategorie 6: Systemerkrankungen,
 Kategorie 7: andere Nierenerkrankungen,
 Kategorie 8: unbekannt.
 Die Darstellung erfolgt je KV-Bereich und für Deutschland.

Tabelle VIII.1b: Deskriptive Statistik: Renale Grunderkrankung der erstmalig dialysierten Patientinnen und Patienten

| | Renale Grunderkrankung der erstmalig dialysierten Patientinnen und Patienten | | | | | | | |
|------------------------|--|------------------------|--------------------------|-----------------------------|--------------|--------------------|---------------------------|-----------|
| | Glomeruläre Nephropathie (ohne diabetische) | Vaskuläre Nephropathie | Diabetische Nephropathie | Interstitielle Nephropathie | Zystennieren | Systemerkrankungen | Andere Nierenerkrankungen | Unbekannt |
| Baden-Württemberg | 15,57 % | 21,41 % | 24,15 % | 2,60 % | 4,43 % | 3,71 % | 28,12 % | 0,00 % |
| Bayern | 14,30 % | 19,91 % | 21,89 % | 3,37 % | 5,71 % | 2,91 % | 31,90 % | 0,00 % |
| Berlin | 15,34 % | 20,66 % | 22,56 % | 5,45 % | 4,56 % | 3,93 % | 27,50 % | 0,00 % |
| Brandenburg | 14,72 % | 23,44 % | 32,39 % | 5,28 % | 4,17 % | 2,33 % | 17,67 % | 0,00 % |
| Bremen | 14,87 % | 17,44 % | 12,82 % | 5,13 % | 6,67 % | 3,08 % | 40,00 % | 0,00 % |
| Hamburg | 10,09 % | 19,88 % | 15,35 % | 3,95 % | 4,24 % | 3,51 % | 42,98 % | 0,00 % |
| Hessen | 12,99 % | 25,09 % | 25,02 % | 3,96 % | 4,26 % | 2,99 % | 25,69 % | 0,00 % |
| Mecklenburg-Vorpommern | 11,16 % | 16,02 % | 20,99 % | 3,25 % | 5,58 % | 3,55 % | 39,45 % | 0,00 % |
| Niedersachsen | 13,27 % | 19,39 % | 21,32 % | 3,92 % | 4,66 % | 3,08 % | 34,36 % | 0,00 % |
| Nordrhein | 13,26 % | 25,64 % | 24,69 % | 4,33 % | 5,22 % | 3,05 % | 23,81 % | 0,00 % |
| Rheinland-Pfalz | 13,85 % | 20,21 % | 22,67 % | 3,59 % | 3,59 % | 2,56 % | 33,54 % | 0,00 % |
| Saarland | 14,08 % | 34,74 % | 26,29 % | 2,82 % | 2,35 % | 4,69 % | 15,02 % | 0,00 % |
| Sachsen | 15,49 % | 15,73 % | 26,24 % | 4,90 % | 5,22 % | 2,41 % | 30,02 % | 0,00 % |
| Sachsen-Anhalt | 7,47 % | 29,99 % | 29,56 % | 5,02 % | 3,09 % | 2,45 % | 22,41 % | 0,00 % |
| Schleswig-Holstein | 28,50 % | 22,10 % | 19,04 % | 3,06 % | 5,46 % | 3,33 % | 18,51 % | 0,00 % |
| Thüringen | 10,62 % | 17,19 % | 27,40 % | 4,35 % | 3,44 % | 2,43 % | 34,58 % | 0,00 % |
| Westfalen-Lippe | 12,88 % | 24,50 % | 24,85 % | 4,75 % | 4,11 % | 3,46 % | 25,45 % | 0,00 % |
| Deutschland | 13,89 % | 21,55 % | 23,71 % | 3,96 % | 4,62 % | 3,11 % | 29,16 % | 0,00 % |

Tabellenverzeichnis

| | | |
|----------------|--|----|
| Tabelle B.1: | Übermittelte Datensätze der 4 Berichts quartale | 10 |
| Tabelle B.2: | Grundgesamtheiten der Auffälligkeitsprüfungen | 11 |
| Tabelle B.3: | Grundgesamtheiten der deskriptiven Statistiken | 11 |
| Tabelle I.1: | Anzahl der Einrichtungen, die in zwei aufeinanderfolgenden Quartalen als auffällig klassifiziert wurden | 12 |
| Tabelle I.2: | Anzahl der Einrichtungen, für die keine quartalsbezogenen Vergleichspaare gebildet werden konnten | 13 |
| Tabelle I.3: | Relative Häufigkeit von Patientinnen und Patienten mit auffälligen Werten nach KV-Bereich: Kriterium pro Quartal: wKt/V bei PD < 1,7 | 16 |
| Tabelle I.4: | Relative Häufigkeit von auffälligen Einrichtungen nach KV-Bereich: Kriterium pro Quartal: wKt/V bei PD < 1,7 bei mehr als 15% der Patientinnen und Patienten | 19 |
| Tabelle I.5: | Relative Häufigkeit von Patientinnen und Patienten mit auffälligen Werten nach KV-Bereich: Kriterium pro Quartal: Dialysefrequenz < 3 / Woche | 22 |
| Tabelle I.6: | Relative Häufigkeit von auffälligen Einrichtungen nach KV-Bereich: Kriterium pro Quartal: Dialysefrequenz < 3 / Woche bei mehr als 15% der Patientinnen und Patienten | 25 |
| Tabelle I.7: | Relative Häufigkeit von Patientinnen und Patienten mit auffälligen Werten nach KV-Bereich: Kriterium pro Quartal: Mittlere effektive Dialysedauer < 12 Stunden | 28 |
| Tabelle I.8: | Relative Häufigkeit von auffälligen Einrichtungen nach KV-Bereich: Kriterium pro Quartal: Mittlere effektive Dialysedauer < 12 Stunden bei mehr als 15% der Patientinnen und Patienten | 31 |
| Tabelle I.9: | Relative Häufigkeit von Patientinnen und Patienten mit Referenzdialyse per Katheterzugang nach KV-Bereich | 34 |
| Tabelle III.1: | Alter und Geschlecht | 39 |

| | | |
|------------------|--|----|
| Tabelle IV.1a: | Anzahl der im Berichtsjahr erstmalig begonnenen Nierenersatztherapien mit Hämodialyse oder Peritonealdialyse nach KV-Bereich | 40 |
| Tabelle IV.1b: | Anzahl der im Berichtsjahr erstmalig begonnenen Nierenersatztherapien mit Hämodialyse oder Peritonealdialyse nach KV-Bereich | 41 |
| Tabelle IV.1c: | Anzahl der im Berichtsjahr erstmalig begonnenen Nierenersatztherapien mit Hämodialyse oder Peritonealdialyse nach KV-Bereich | 42 |
| Tabelle V.1a: | Anzahl der im Berichtsjahr erstmalig begonnenen Nierenersatztherapien mit Hämodialyse und Peritonealdialyse: Geschlecht und Alter (Mittelwert, Medianwert) | 43 |
| Tabelle V.1b: | Anzahl der im Berichtsjahr erstmalig begonnenen Nierenersatztherapien mit Hämodialyse: Geschlecht und Alter (Mittelwert, Medianwert) | 44 |
| Tabelle V.1c: | Anzahl der im Berichtsjahr erstmalig begonnenen Nierenersatztherapien mit Peritonealdialyse: Geschlecht und Alter (Mittelwert, Medianwert) | 45 |
| Tabelle VII.1: | Deskriptive Statistik: Behandlungsverfahren, Behandlungsform und Therapiestatus nach KV-Bereich | 47 |
| Tabelle VIII.1a: | Deskriptive Statistik: Renale Grunderkrankung | 48 |
| Tabelle VIII.1b: | Deskriptive Statistik: Renale Grunderkrankung | 49 |

Abbildungsverzeichnis

| | | |
|-------------|--|----|
| Grafik I.1: | Anteil der Einrichtungen, die in zwei aufeinanderfolgenden Quartalen als auffällig klassifiziert wurden | 14 |
| Grafik I.2: | Entwicklung der relativen Häufigkeit von Patientinnen und Patienten mit auffälligen Werten in Deutschland seit dem ersten Quartal 2014: Kriterium pro Quartal: wKt/V bei PD < 1,7 | 15 |
| Grafik I.3: | Relative Häufigkeit von Patientinnen und Patienten mit auffälligen Werten nach KV-Bereich: Kriterium pro Quartal: wKt/V bei Peritonealdialyse < 1,7 | 17 |
| Grafik I.4: | Entwicklung der relativen Häufigkeit von auffälligen Einrichtungen in Deutschland seit dem ersten Quartal 2014: Kriterium pro Quartal: wKt/V bei PD < 1,7 bei mehr als 15% der Patientinnen und Patienten | 18 |
| Grafik I.5: | Relative Häufigkeit von auffälligen Einrichtungen nach KV-Bereich: Kriterium pro Quartal: wKt/V bei PD < 1,7 bei mehr als 15% der Patientinnen und Patienten | 20 |
| Grafik I.6: | Entwicklung der relativen Häufigkeit von Patientinnen und Patienten mit auffälligen Werten in Deutschland seit dem ersten Quartal 2014: Kriterium pro Quartal: Dialysefrequenz < 3 / Woche | 21 |
| Grafik I.7: | Relative Häufigkeit von Patientinnen und Patienten mit auffälligen Werten nach KV-Bereich: Kriterium pro Quartal: Dialysefrequenz < 3 / Woche | 23 |
| Grafik I.8: | Entwicklung der relativen Häufigkeit von auffälligen Einrichtungen in Deutschland seit dem ersten Quartal 2014: Kriterium pro Quartal: Dialysefrequenz < 3 / Woche bei mehr als 15% der Patientinnen und Patienten | 24 |
| Grafik I.9: | Relative Häufigkeit von auffälligen Einrichtungen nach KV-Bereich: Kriterium pro Quartal: Dialysefrequenz < 3 / Woche bei mehr als 15% der Patientinnen und Patienten | 26 |

| | | |
|--------------|---|----|
| Grafik I.10: | Entwicklung der relativen Häufigkeit von Patientinnen und Patienten mit auffälligen Werten in Deutschland seit dem ersten Quartal 2014: Kriterium pro Quartal: Mittlere effektive Dialysedauer < 12 Stunden | 27 |
| Grafik I.11: | Relative Häufigkeit von Patientinnen und Patienten mit auffälligen Werten nach KV-Bereich: Kriterium pro Quartal: Mittlere effektive Dialysedauer < 12 Stunden | 29 |
| Grafik I.12: | Entwicklung der relativen Häufigkeit von auffälligen Einrichtungen in Deutschland seit dem ersten Quartal 2014: Kriterium pro Quartal: Mittlere effektive Dialysedauer < 12 Stunden bei mehr als 15% der Patientinnen und Patienten | 30 |
| Grafik I.13: | Relative Häufigkeit von auffälligen Einrichtungen nach KV-Bereich: Kriterium pro Quartal: Mittlere effektive Dialysedauer < 12 Stunden bei mehr als 15% der Patientinnen und Patienten | 32 |
| Grafik I.14: | Entwicklung der relativen Häufigkeit von Referenzdialysen per Katheterzugang in Deutschland seit dem ersten Quartal 2014 | 33 |
| Grafik I.15: | Relative Häufigkeit von Patientinnen und Patienten mit Referenzdialyse per Katheterzugang nach KV-Bereich | 35 |
| Grafik I.16: | Relative Häufigkeiten von Katheterzugang bei Referenzdialyse in allen Einrichtungen und allen 4 Quartalen | 36 |
| Grafik I.17: | Relative Häufigkeiten von Katheterzugang bei Referenzdialyse über alle 4 Quartale je KV-Bereich | 37 |
| Grafik II.1: | Deskriptive Statistik: Alter | 38 |
| Grafik VI.1: | Deskriptive Statistik: Behandlungsverfahren | 46 |

Glossar

| | | | |
|----------|--|---------------|--|
| Abs. | Absatz | kvvp | Kassenärztliche Vereinigung Rheinland-Pfalz |
| auff. | auffällig | kvsl | Kassenärztliche Vereinigung Saarland |
| bzw. | beziehungsweise | kvs | Kassenärztliche Vereinigung Sachsen |
| DD | Dialysedauer | kvsa | Kassenärztliche Vereinigung Sachsen-Anhalt |
| DF | Dialysefrequenz (wöchentliche) | kvsh | Kassenärztliche Vereinigung Schleswig-Holstein |
| FTP | File Transfer Protocol | kvt | Kassenärztliche Vereinigung Thüringen |
| G-BA | Gemeinsamer Bundesausschuss | kvwl | Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe |
| gem. | gemäß | MNC | Medical Netcare GmbH |
| Hb | Hämoglobin | n.a. | not available |
| HD | Hämodialyse | Nr. | Nummer |
| K1 | Kategorie 1 | PD | Peritonealdialyse |
| KV | Kassenärztliche Vereinigung | Q1-2014 | 1. Quartal im Jahr 2014 |
| kvbw | Kassenärztliche Vereinigung Baden-Württemberg | QS | Qualitätssicherung |
| kvb | Kassenärztliche Vereinigung Bayerns | QS-Richtlinie | Qualitätssicherungsrichtlinie |
| kvberlin | Kassenärztliche Vereinigung Berlin | S. | Seite |
| kvbb | Kassenärztliche Vereinigung Brandenburg | SGB V | Sozialgesetzbuch Fünftes Buch |
| kvhb | Kassenärztliche Vereinigung Bremen | u. | und |
| kvhh | Kassenärztliche Vereinigung Hamburg | | |
| kvh | Kassenärztliche Vereinigung Hessen | | |
| kvmv | Kassenärztliche Vereinigung Mecklenburg-Vorpommern | | |
| kvn | Kassenärztliche Vereinigung Niedersachsen | | |
| kvno | Kassenärztliche Vereinigung Nordrhein | | |



Bewertung des Jahresberichts 2014 des Datenanalysten zur Qualität in der Dialyse nach QSD-RL

Der Gemeinsame Bundesausschuss hat den fristgerecht eingegangenen Jahresbericht des Datenanalysten für das Jahr 2014 beraten. Mit Inkrafttreten zum 1. Januar 2014 wurde die Qualitätssicherungs-Richtlinie Dialyse (QSD-RL) und mit ihr die Erfassung sowie teilweise auch die Auswertung der Daten geändert. Damit ist die Vergleichbarkeit der hier vorliegenden Ergebnisse mit den Berichten der Vorjahre nur eingeschränkt gegeben.

Aufgrund der Erfassung der Behandlungsdaten der Patientinnen und Patienten unter einem jeweils lebenslang geltenden Pseudonym lassen sich jetzt erstmals exakte Zahlen der gesetzlich krankenversicherten Personen in Dialysebehandlung darstellen. Anhand der Patientenpseudonyme lassen sich für das Jahr 2014 insgesamt 94.049 solcher Patientinnen und Patienten identifizieren. Damit sind alle Patientinnen und Patienten umfasst, die in diesem Jahr dialysepflichtig wurden oder die Dialyse verließen (z.B. durch Transplantation, Tod, Umzug ins Ausland). In den vier Quartalen 2014 wurden durchschnittlich 73.706 Patientinnen und Patienten dialysiert.

Im Hinblick auf die Dialysefrequenz und Dialysedauer bestehen hohe Schwankungen der Ergebnisse sowohl zwischen den einzelnen Kassenärztlichen Vereinigungen (KVen) als auch den einzelnen Quartalen innerhalb derselben KV. Erstmals erfasst wurde der Anteil der Patientinnen und Patienten, die über einen Katheter hämodialysiert werden. Über die vier Quartale sind die Anteile dieser Personen in den KV-Bereichen mit geringen Schwankungen konstant. Auffällig ist jedoch, dass der durchschnittliche Patientenanteil mit Katheterzugang im KV-Bereich mit dem niedrigsten Anteil unter 10 Prozent und im KV-Bereich mit dem höchsten Anteil konstant über 20 Prozent liegt. Eine Erklärung dafür ist den Daten nicht zu entnehmen. Der durchschnittliche Anteil in Deutschland liegt zwischen 15,7 und 18,1 Prozent.

Bezüglich der Auswertung der Wochendosis (wKt/V) bei Peritonealdialyse (PD) ist auffällig, dass der Anteil der Patientinnen und Patienten, welche den angestrebten Zielwert nicht erreichen, vergleichbar mit den Vorjahren unter 10 Prozent liegt – was einem guten Ergebnis entspricht –, gleichzeitig aber der Anteil der auffälligen Einrichtungen um 25 Prozent liegt. Dies ist darauf zurückzuführen, dass der überwiegende Anteil der Einrichtungen nur so wenige PD-Patienten betreut, dass bereits eine einzelne Patientin oder ein einzelner Patient bei Nichterreichen des Zielwerts zu einer statistischen Auffälligkeit der Einrichtung führt. Der Anteil der auffälligen Einrichtungen repräsentiert somit kein Qualitätsdefizit.

Im Verlauf des Jahres 2015 wird der Gemeinsame Bundesausschuss ein Auswertungskonzept für die längsschnittliche Betrachtung der Ergebnisse der Erfassung entwickeln. Ebenso soll die Anlage 5 der QSD-RL, welche Anforderungen an den Jahresbericht zur Qualität in der Dialyse definiert, angepasst werden.